

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

222 (12.8.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 222.

Dienstag, den 12. August 1913

Erstes Blatt.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.25. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einpaltige Kolonzeitung od. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeitung 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Aannahme:
größere Späts. bis 12 Uhr mittags, kleinere Späts. bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschluß:
Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

Gesamtdirektor: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: F. Strauß; für Baden, Katalien und Sport: G. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: B. Kuhnmann. Druck und Verlag: G. S. Müllerische Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Pregestraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Englische Zurückhaltung.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)
rth, London, 10. August.
Alle Welt atmet auf, daß der Friede zu Bukarest zustande gekommen ist; alle Welt hier ist sich darüber einig, daß es ein saurer Friede, ein schlechter Friede ist, „so schlecht wie der Friede zu Frankfurt“, sagen hier unsere guten Freunde, „der ein waffenstarkes Europa schuf.“ Der Balkanfriede dürfte aber kaum vierzig und mehr Jahre dauern, wenn die Dinge so liegen, wie die Korrespondenten der englischen Presse es darstellen. Und die sollten es wissen: der Balkankorrespondent der „Times“ z. B. soll zum Zustandekommen des „Balkanbundes“ — übrigens wandte man auf ihn auch hier den von der deutschen Presse so oft gebrauchten Ausdruck „Erwerbsgesellschaft“ vielfach an, weswegen man Deutschland und der deutschen Presse vorher manche Lektion „über politischen Zynismus und Mangel an Idealismus“ gelesen hatte — sehr viel beigetragen haben. Er war auch mit den Bulgaren in London bei den Friedensverhandlungen. Dieser Korrespondent ist trostlos und äußerst pessimistisch. Nach seinen Berichten ist — oder war — die bulgarische Regierung vollständig demoralisiert. Nicht so das bulgarische Volk. Es schweigt und brüht Rache. Die Freunde Bulgariens waren eifrig in London tätig — Vorliebe für Bulgarien ist, aus Gladstonescher Zeit, eine geheiligte Tradition der liberalen Partei — aber sie haben aufsehend nichts erreicht. London soll in Bukarest eine Note überreicht haben, daß es sich die Revision des Friedensvertrages vorbehalte. Diese Note aber wieder zurückgezogen haben. Die englische Politik — und die englische Presse unterstützt die offizielle Politik, mit Ausnahme weniger linksradikaler Blätter — bewahrt auch hier wieder dieselbe Zurückhaltung, wie während der ganzen Affäre.

Nun geht das große Raten los, wie sich die Mächte zu dem Bukarester Vertrage stellen werden. Haben sie sich eine Revision vorbehalten — eine Revision auf einer Neuaufgabe des Berliner Kongresses, hoffentlich diesmal nicht in Berlin, möchte man beifügen — und werden sie den Vertrag einer „Prüfung“ unterziehen? Oder werden sie gar nichts tun? Oder Oesterreich-Ungarn und Rußland mit der Revision — oder der Durchführung der Revision — betrauen? Die englische Presse registriert alle diese Möglichkeiten, nimmt aber keine entscheidende Stellung ein.

Recht seltsame Kombinationen werden dabei erörtert. Rußland und Oesterreich-Ungarn sollen die Absicht haben, Griechenland zu zwingen, Kowalla wieder an Bulgarien abzutreten. Italien soll willens sein, sich ihnen anzuschließen. Nach einer anderen Version soll Italien nur willens sein, den Vertrag zu „prüfen“, nicht aber ihn zu revidieren. Italien näherte sich darin dem Standpunkt Deutschlands. Dagegen kommt die Nachricht aus Paris, daß Frankreich und Deutschland sich darin einig seien, daß Kowalla den Griechen bleibe, Deutschland aus dynastischen Interessen, Frankreich aus finanziellen. Aus Petersburg wird von einer heftigen Preßkampagne gegen Frankreich berichtet, das Rußland in der Kowallafrage im Stich gelassen habe.

Der Kombination Rußland und Oesterreich-Ungarn mißtraut man hier; beide verfolgen nur selbstliche Interessen und buhlen um Bulgariens Gunst. Das liberale „Daily Chronicle“ findet — die Nachricht kommt eigentümlicherweise über Wien — für Deutschlands „eigentümliche“ Haltung die folgende Erklärung: der Gegensatz zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sei nur scheinbar; der Dreibund verfolge die Politik, Serbien zu schwächen und niederzuhalten. Oesterreich-Ungarn suche das damit zu erreichen, daß es Bulgarien stütze und stärke. Die deutsche Politik sei machiavellistisch: je mehr bulgarisches Gebiet mit bulgarischer Bevölkerung Serbien sich einverleibe, desto schwächer würde es sein und bleiben. Bulgarischer Irredentismus würde dafür sorgen, daß Serbien nicht zu Atem kommt. Die Tradition der Bismarckschen machiavellistischen Wilhelmstraße ist den englischen Liberalen Herzenssache.

So werden uns Gerüchte und Nachrichten aus den Hauptstädten aller Länder aufgeschüttelt. Nur eins hören wir nicht, was uns in London eigentlich hauptsächlich interessiert, und worüber wir gern nach Hause berichten möchten: die Haltung und Stellung Englands. Darüber wird nichts gesagt, weder offiziell, noch offiziös, keine Zeitung nimmt zu den obigen Fragen eine entschiedene Stellung ein.

Und auch zu der anderen, vielleicht wichtigsten Frage, vermeidet man es sorgfältig, eine entschiedene Stellung einzunehmen: zu der türkischen Frage. Es herrscht rührende Einmütigkeit darüber, daß die Türkei aus Adrianopel und Thrazien heraus muß, und daß die Türken in ihrem wohlbestandenen, besten Interesse, Flug daran täten, freiwillig zu gehen. Es werden ihnen sogar alle möglichen schönen Dinge versprochen, z. B. Revision der Grenzlinie Enos—

Ridia, Anteilen und Unterstützung in den Verwaltungsreformen in Kleinasien, sogar eine Art Garantie des asiatischen Besitzes — wenn die anderen Mächte mitmachen — wenn sie freiwillig gehen. Dabei bleibt man dabei, daß die Türkei gehen muß. Niemand aber versteht sich dazu, auch nur anzudeuten, wie die Türkei gewonnen werden kann, und welche Rolle England dabei zu übernehmen hat. Von der Besetzung Armeniens durch Rußland ist es ganz still ge-

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Frieden am Balkan.

Kaiser Wilhelm und der Bukarester Frieden.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 11. Aug. Die „Tägliche Rundschau“ weiß zu berichten, ihr sei von hoher diplomatischer Seite versichert worden, daß der Einfluß des Kaisers auf das Zustandekommen des Friedens wesentlich größer sei, als nach den bekannten Nachrichten die Öffentlichkeit bisher angenommen hat. Der gegenwärtige Zeitpunkt sei noch verfrüht, um ein mit allen Einzelheiten versehenes Bild zu entwerfen. Es könne aber schon heute gesagt werden, daß ohne das nachdrückliche Eintreten des Kaisers für das Zustandekommen des Friedens, sein unablässiges Bemühen, noch bestehende Gegensätze auszugleichen, der Bukarester Friede nicht zustande gekommen wäre.

b. Berlin, 11. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die tätige Anteilnahme, die Kaiser Wilhelm namentlich im letzten Stadium der soeben zum Abschluß gebrachten Bukarester Verhandlungen hat erkennen lassen, hat zu der Verbreitung der Meinung Anlaß gegeben, als ob man in Wien mit den unmittelbaren Folgen dieser Wirksamkeit Kaiser Wilhelms nicht einverstanden sei. Diese Meinung beruht nach Auskunft an informierter Stelle nicht auf Informationen von zuständigen Wiener Seite. Man war in Wien von Anfang an über die Haltung der deutschen Regierung zu den einzelnen Streitfragen zwischen den Friedens-Delegationen völlig im Klaren. Die Stellungnahme Deutschlands, insbesondere soweit Kaiser Wilhelm dabei in Betracht kommt, wird einst von der Geschichte gerechtfertigt werden, und diese Ansicht wird sich, soweit das wirklich nicht schon jetzt der Fall ist, auch in Wien immer mehr durchsetzen; dazu wird auch zum Teil die Veröffentlichung des Telegrammwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und König Carol beitragen, von dem man sich eine klare und beruhigende Wirkung verspricht.

„Kein Krawall wegen Kowalla.“

(Eigener Drahtbericht.)

w. Köln, 11. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Durch die Veröffentlichung des Telegrammwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und König Carol und durch die Bemerkung der „Nordd. Allg. Zeitung“ vom Sonntag früh wird die Stellung Deutschlands zum Bukarester Frieden außer Zweifel gesetzt. Deutschland hat kein Bedauern, an den europäischen Verträgen zur Aenderung des Vertrags teilzunehmen, und begehrt bei anderen Mächten der gleichen Auffassung. Damit ist ein Vorgehen der europäischen Diplomatie gegen den Friedensvertrag von Bukarest ausgeschlossen. Soweit die Zustimmung der Großmächte zum Vertrag erforderlich ist, wird Deutschland mitwirken und seine Zustimmung herbeiführen. Die Hoffnung, daß dies auch ohne eine besondere diplomatische Veranstaltung gelingt, braucht nicht aufgegeben zu werden. Das Wort der Wiener Reichspost: „Kein Krawall wegen Kowalla“ ist das Zeichen einer klugen Politik.

Bulgarien demobilisiert.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 11. Aug. (Agence Bulgare.) Der Minister hat die Demobilisierung der Armee beschlossen. Eine entsprechende Verordnung wird unverzüglich erlassen werden.

Trügerische Hoffnungen.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Sofia, 11. Aug. In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Meinung, daß zwischen Petersburg und Wien gegenwärtig Verhandlungen stattfinden, um eine Verständigung über die Verteilung Mazedoniens nach der Konferenz der Mächte herbeizuführen, weshalb diese kaum vor Monatsfrist möglich sein dürfte. Man behauptet, Rußland hätte Bulgarien Itip, Kotschana, Serres und Kowalla angeboten, ohne jedoch im Wesen die Zwischenpunkte für die Grenze festzusetzen. Oesterreich dagegen soll Bulgarien den bestimmten Gegen-

vorschlag eingegeben haben, der die Forderungen des Gebietes auf dem rechten Barbar-Ufer enthalte.

Die Königstreuen Bulgaren.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Sofia, 11. Aug. Heute vormittag wurde in der Kathedrale ein Trauergottesdienst für die Opfer des Krieges und ein Dankgottesdienst aus Anlaß des Abschlusses des Friedens abgehalten. Dem Gottesdienst wohnten das Königspaar, die Minister, viele Würdenträger und ein zahlreiches Publikum bei. Beim Verlassen der Kirche wurde der König von der verarmten Menge lebhaft begrüßt. Der König lehrte zu Fuß ins Palais zurück. Eine ungeheure Menschenmenge folgte und bereitete ihm auf dem ganzen Weg begeisterte Huldigungen.

Die Türkei gibt nicht nach.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 11. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) Der Ministerrat beriet gestern die Antwortnote an die Großmächte. Die Note dankt darin den Mächten für die freundschaftlichen Gefühle, die sie durch ihr Vorgehen betreffend die Grenze bezeugt hätten, und erklärt, die Note habe um der Sicherheit der Grenze willen Adrianopel bezeugen müssen; wenn die Mächte die Erhaltung eines dauerhaften Friedens wünschten, so müßten sie die Besetzung anerkennen. Den Blättern zufolge haben zwischen den türkischen Vorposten und bulgarischen Banden Gefechte stattgefunden.

Französischer Katenjammer.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Paris, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vor drei Tagen war die ganze Presse bemüht, zu beweisen, wach großes Interesse Frankreich daran habe, daß Kowalla griechisch bleibe. Jetzt, nachdem Rußland seine Unzufriedenheit über diese Haltung Frankreichs ausgedrückt hat, klagen die Zeitartikel hiesiger französischer Blätter geradezu wie Bitten um Entschuldigung. Eifrig schreibt z. B. der „Figaro“: Unsere ausgezeichneten Freunde an der News dürfen nicht glauben, daß wir in den Verhandlungen irgendeiner Partei ergriffen hätten. Wir haben nur geglaubt, daß aus ethnographischen Gründen nichts gegen ein griechisches Kowalla spreche. Wenn da andere Rücksichten vorliegen, die uns entgangen sind, so sind wir bereit, diese in Erwägung zu ziehen.

w. Bukarest, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Anlaßlich des Friedensschlusses erhielt Majorescu ein Glückwunschtelegramm des russischen Ministers des Aeußern Sazonoff.

Konstantinopel, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Während eines Vorgesprächs in Mustafa Pascha ausgebrochenen Brandes explodierten in einem bulgarischen Hause zahlreiche Bomben. Von einer Panik ergriffen, flüchtete die Bevölkerung nach Adrianopel, lehrte jedoch später wieder nach Mustafa Pascha zurück.

Milderung des Militärstrafgesetzes.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 11. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend Aenderung des Militärstrafgesetzbuches vom 8. August 1913. (Es bestimmt, daß die Minimalstrafen für bestimmte Fälle (Aufwiegung und Aufruhr) herabgesetzt werden, und es nimmere den Militärgerichten möglich ist, auf Grund der Novelle zum Militärstrafgesetzbuch in geeigneten Fällen die Strafen so zu bemessen, daß sie mit dem Rechtsgefühl in Einklang stehen, während bisher auf Grund der hohen Mindeststrafen Urteile gefällt werden mußten, die allgemein als übermäßig hart empfunden wurden.)

Das Fremdenlegion-Fieber.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Nürnberg, 11. Aug. Ein aus Süddeutschland stammender Fremdenlegionär schreibt aus Saïda an seine Heimat: Ich habe vom 1. Mai bis 31. Juli dieses Jahres sämtliche Deutschen, die in die Legion gekommen sind, gezählt. Es sind 455 Mann gewesen, moonon 234 in das erste Regiment, und die übrigen in das Regiment zu Saïda kamen. Weitere Depeschen siehe Seite 5.

worden. Von der Flottendemonstration spricht man nicht mehr. Vielleicht werden die Mächte noch gegen die Türkei intervenieren; gewiß wird sich ihnen England anschließen. Aber, wegen der eigenen Moslems, besonders in Indien, wird es England zu vermeiden suchen, dabei die Hauptrolle, oder auch nur eine herorragende Rolle zu spielen.

In diesem Zusammenhang sei ein Brief erwähnt, den der Präsident des „Balkan-Komitees“ — das Balkan-Komitee hält noch immer fest an den Balkanvölkern, trotz aller Enttäuschungen — an die „Daily News“ richtet. Er knüpft an an das Gerücht, daß Deutschland allein ein energisches Vorgehen gegen die Türkei hintertreibe. „Er warnt Deutschland in feierlicher Weise, daß damit die beginnende Freundschaft zwischen Deutschland und England in Gefahr gerate. Die Leute, die in England für die Freundschaft eintreten, seien dieselben, die geneigt sind, der Türkei Respekt vor dem Frieden zu London aufzuzwingen, nämlich die Liberalen. Die Liberalen aber seien bitter enttäuscht von der pro-türkischen Haltung Deutschlands. Wenn sie nicht mehr für die Freundschaft mit Deutschland eintreten, und für eine freundliche Stellungnahme Englands zu den deutschen Unternehmungen in Kleinasien, so würde es Deutschland gehen wie in Marokko: seine Politik würde Schiffbruch leiden. Deutschland würde weise handeln, wenn es sein Veto gegen ein Vorgehen gegen die Türkei zurücknimmt.“

Nun nimmt ja niemand hier mehr das „Balkan-Komitee“ und seinen Präsidenten sehr ernst. Aber die Haltung, die dieser Brief beliebt, ist doch immer noch typisch für gewisse Kreise hier, besonders radikale, aber auch liberale und konservative. Freundschaft mit England ist nur möglich, wenn Deutschland von seinen verkehrten Wegen abläßt, z. B. der Flotte. Der „verkehrte Weg“ im Sinne der Radikalen ist der deutsche Konstitutionalismus, im Gegensatz zum parlamentarischen System. Sie erhoffen immer wieder große Dinge von der deutschen Sozialdemokratie. Man könnte diese Haltung, mit einer Variation eines bekannten Kritikerwortes charakterisieren:

„Und willst Du radikal nicht sein,
So tannst Du auch mein Freund nicht sein.“

Das wird auch auf die auswärtige Politik übertragen. Diesmal wirkt wohl, der unbewusste und unmeingestandene Wunsch mit, Englands schwierige Lage gegenüber der Türkei zu erleichtern. Denn, merkwürdig: selbst den englischen Radikalen gehen die englischen Interessen über alles, wenn sie sich das auch nicht selbst eingestehen.

Deutsches Reich.

Die neuen Steuern in ihrer Wirkung auf Handel und Industrie.

behandelt ein Aufsatz des Abg. Pauer im „Landesrund“. Er erkennt an, daß im Wehrbeitrag eine Sonderbelastung für Handel und Industrie insofern vorliegt, als dort neben den natürlichen Personen auch noch die Aktiengesellschaften und die Kommanditgesellschaften auf Aktien für steuerpflichtig erklärt worden sind. Einen trügerischen inneren Grund für diese Doppelbelastung gäbe es nicht; sie sei, wie glaubhaft verlaute, erst auf Drängen der agrarischen Kreise in die Regierungsvorlage hineingekommen, und der Widerspruch der bürgerlichen Kreise sei wirkungslos geblieben gegenüber dem Willen der Konservativen, des Zentrums und der Sozialdemokratie, die in der Abneigung gegen jene Form von Erwerbsgesellschaft einig seien. Im übrigen aber, so fährt Pauer fort, hätten Handel und Industrie kaum einen Grund, sich durch die einzelnen Bestimmungen des Wehrbeitrages mehr als die anderen belastet zu fühlen. Der agrarische Versuch, bei Feststellung der Grundstückwerte die Landwirtschaft einseitig zu begünstigen, sei in der zweiten Lesung so ziemlich vereitelt worden.

Die Bedenken von Handel und Industrie richteten sich jedoch überwiegend gegen das Vermögenszuwachssteuergesetz. Pauer bedauert, daß es den an den vorläufigen Beratungen beteiligten Abgeordneten nicht möglich gewesen sei, die Presse und die hauptsächlich interessierten Organisationsverbände über den ziemlich wechselreichen Verlauf der Verhandlungen auf dem Laufenden zu erhalten; so seien Mißverständnisse und Zweifel entstanden. Die Vorlage sei das Produkt der Bemühungen unter notgedrungenen Berücksichtigung des von den einzelnen Bundesstaaten, vom Bundesrat und vom Reichstager erhobenen Widerstandes gegen die Einführung einer allgemeinen Reichsvermögenssteuer dem Verlangen der Bevölkerung und des Reichstages nach einer allgemeinen, genügend ertragsreichen Besteuerung gerecht zu werden. Pauer hebt hervor — und hier dürfte der Schwerpunkt der ganzen Beweisführung liegen —, daß es nicht etwa im Verleihen des Reichstages gekanden hätte, dem Bundesrat

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

seinen Willen aufzuweichen. Wenn keine Verständigung über die Deckung der laufenden Ausgaben zustande gekommen wäre, so hätte der Bundesrat keineswegs, wie vielfach angenommen worden war, den Reichstag aufgelöst und an die Wähler appelliert, sondern die Einzelstaaten hätten nach Ablauf von drei Jahren, zu welchem Zeitpunkt die ganze Frage überhaupt erst praktisch wird, den Bedarf jährlich nach den Bestimmungen der Reichsverfassung im Wege der Matrifularbeiträge aufzubringen gehabt. Bayer bezweifelt mit Recht, ob in diesem Falle die Last gerecht und mit besserer Rücksicht auf Handel und Industrie verteilt worden wäre; und die anderen Deckungsmöglichkeiten hätten ebenfalls eine befriedigende Lösung gebracht, weder natürlich neue indirekte Steuern, noch auch die sogenannte Verebierung der Matrifularbeiträge.

Hefige Richtungskämpfe im Zentrum. Auf dem bevorstehenden Katholikentage in Metz wird es zu einem Ringen zwischen den beiden Richtungen kommen, wie es in dieser Erörterung noch keine katholische Tagung gesehen hat. Wie von wohlinformierter Seite mitgeteilt wird, ist man in beiden Lagern mit Hochdruck am Rufen, um die Gegenpartei in Metz bezwingen zu können. Die Berlin-Trierer Gruppe will mit Gewalt eine Stellungnahme des Katholikentages zu der päpstlichen Gewerkschafts-Engpässe im Sinne von Oppersdorff und Korum erzwingen, was die Köln-M. Gladbacher Richtung unter allen Umständen verhindern muß, wenn sie nicht den öffentlichen Bekenntnis erklären will. Der Kampf wird sich in Metz allerdings nicht vor dem Forum der Öffentlichkeit abspielen, sondern in den unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagenden Ausschüssen. Die Hauptschlacht wird im sozialen Ausschuss geschlagen werden, wo die Kölner insoweit eine günstige Position haben, als einer der ihrigen, nämlich der Direktor des katholischen Volksvereins Hg. Dr. Pieper, den Vorsitz in Händen hat. Die Verhörer der Trier-Berliner, an Stelle des ihnen verhassten Dr. Pieper einen anderen ihnen gefügigen Vorsitzenden durchzubrühen, sind gescheitert. Das läßt darauf schließen, daß die Köln-Glabbacher in Metz noch einmal obliegen werden, denn sie haben jetzt noch der Zahl nach die Mehrheit.

Ein Sündenregister der Kölner Richtung, das im ganzen 31 einzelne Anklagepunkte umfaßt, entrollt der aus dem Zentrum ausgeschlossene Graf Oppersdorff in seinem Blatt „Klarheit und Wahrheit“, und zwar ist dieses Sündenregister für den Metz Katholikentag berechnet. Es heißt darin u. a.: „Ungehörlich ist, daß Julius Bache öffentlich behauptet, der Katholik habe dem Papst in Fragen der Politik nicht zu gehören. Ungehörlich ist's, daß derselbe Leiter der „Köln. Volksz.“ mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf die Entkonfessionalisierung des Zentrums und der christlichen Gewerkschaften hinarbeitet.“

Der freiburger Vorkämpfer der Berliner Richtung unter den Bischöfen, Herr Korum in Trier, der der letzten Katholikentagung in Aachen fernblieb, wird diesmal in Metz erscheinen. Ferner hat Bischof Korum dafür gesorgt, daß über seine Gesinnung in dem großen Meinungskampf des Katholizismus nicht der geringste Zweifel mehr herrschen kann. Er hat nämlich jetzt dem Hauptblatt der Berliner Richtung hier im Westen in seiner eigenen Dialekt erscheinenden Petrusblätter eine öffentliche Verlobung erteilt werden lassen. Die Petrusblätter teilen sie an der Spitze ihrer neuesten Nummer triumphierend mit. Sie lautet folgendermaßen:

Trier, den 24. Juli 1913.

Für die freundliche Zusendung des 1. Bandes des Jahrganges 1913 der Petrusblätter beehre ich mich, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich wünsche und hoffe, daß Ihre Wochen-

schrift, die seit ihrem Bestehen an ihrem Programm trotz aller Anfeindungen treu festgehalten hat, auch in Zukunft den Interessen der Kirche dienen und immer reichere Erfolge ernten wird.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung
Ihr ergebener
† M. Felix.

Der Bischof von Trier scheint danach der Ansicht zu sein, daß die Kölner Seite von der die Anfeindungen gegen die Petrusblätter ausgingen, den Interessen der Kirche schädlich ist. Im übrigen drängt das Erscheinen Korums auf dem Metz Katholikentag den Schluß auf, daß für die Engpässe Singulari quadam mit Biegen oder Brechen eine Stundgebung der Tagung herbeigeführt werden soll. Wenn das gelänge, wäre die christliche Gewerkschaftsidee mitläufig der Kölnerei erledigt.

Badische Politik.

Landtagskandidaturen.

* **Erlangen, 11. Aug.** Eine Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 46. Landtagswahlkreises (Erlangen-Durlach-Pforzheim) beschloß nach eingehender Erörterung und nachdem verschiedene mißverständliche Auffassungen der Organisation des Bezirks geklärt waren, die vor einiger Zeit von ihr aufgestellt Landtagskandidatur wieder zurückzuziehen, da nach dem Abkommen der Bezirk der nationalliberalen Partei rekrutiert ist.

* **Heidelberg, 11. Aug.** In einer Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei für den 55. Wahlkreis (Heidelberg-Wiesloch) wurde nach einem Referat von Parteisekretär Schäfer-Mannheim Stadtvorordneter Dr. Guido Keler in Heidelberg einstimmig als Kandidat für den Wahlkreis Heidelberg-Wiesloch aufgestellt. Nach dem Abkommen zwischen den Parteien der Linken stellen die beiden liberalen Parteien Kandidaten auf. Der Bezirk ist gegenwärtig durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Pfeiffle vertreten.

* **Ettenheim, 11. Aug.** Eine Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 24. Landtagswahlkreises (Ettenheim-Rengingen-Lahr) stellte als Kandidaten Herrn Claermeier und Gemeinderat Karl Bögele von Ettenheim auf. Der Bezirk war bisher durch einen Zentrumsmann vertreten.

* **Donauwörth, 11. Aug.** Bei der nationalliberalen Vertrauensmännerverammlung in Jammendingen, zu der auch die Vorstände der demokratischen Vereine des Bezirks Einladungen erhielten, wurde als Kandidat an Stelle des leider so früh verstorbenen Abgeordneten Hilbert der bekannte Fortschrittler Wagner als Kandidat einstimmig gewählt.

Aus Baden.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Bahnwärter Franz Lauer Armbruster auf Station 3 der Donau-Badener Bahn die kleine goldene Verdienstmedaille, dem Stadtbaumeister Otto Ehrmann in Heidelberg das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jährigen Löwen, dem Oberbaufreier Franz Jöggerst bei der Rheinbahninspektion Freiburg das Verdienstkreuz vom Jährigen Löwen, dem hüt-

machergehilfen Martin Birkenmayer in Freiburg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen, dem ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Dr. Haid, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen roten Adlerordens zweiter Klasse zu erteilen, und den Oberbaufreier Franz Jöggerst bei der Rheinbahninspektion Freiburg auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuegelisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnschreiber Karl Arnold in Mannheim nach Basel versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar Gustav Gattung beim Amtsgericht Säckingen zum Justizsekretär ernannt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: die vierte Gedächtnisfeier des Verbandes Deutscher Beamtenvereine in Berlin betr.

Erstes Kreispielfest des 10. Deutschen Turnkreises.

oc. Jahr, 11. Aug. Zu dem am Sonntag hier abgehaltenen ersten Spielfest hatten sich Abordnungen von 110 Vereinen eingefunden. An Wettkämpfen wurden ausgetragen: Faustball, Tamburinball, Schlagball und Fußball. Mit dem Spielfest war auch ein Einzelwettkampf in nur vollstündlichen Übungen verbunden. Das Spielfest wurde durch ein Begrüßungsbanett eingeleitet, bei dem der Ehrenvorsitzende des Festausschusses Oberbürgermeister Alfelig namens des Festausschusses und namens der Stadtverwaltung Lahr die zahlreichen auswärtigen Turner und Festgäste willkommen hieß. Namens des Turnvereins Lahr sprach Stadtdirektor Meißner und im Auftrag des Kreisturnrats der erste Vorsitzende Realgymnasialdirektor Weis aus Waldshut. Den Turnern und Spielern wurden von den Einwohnern Lahr's in gastfreundlicher Weise Freiquartiere zur Verfügung gestellt.

Am Sonntag früh halb 7 Uhr begannen der Sechskampf und gleichzeitig auch die Spiele auf dem Exerzierplatz. Der Sechskampf bestand im Hochspringen ohne Brett, Stemmern mit beiden Armen, Kugelschleßen, 150-Meter-Lauf, Stabwettkampfen und einer vorgezeichneten Stabübung. Insgesamt traten 350 Sechstämpfer an. Die Sechstämpfe wie die Wettspiele hatten unter der wenig günstigen Witterung recht zu leiden. Im Faustballspiel traten 48 Mannschaften, im Tamburin 12, im Schlagball 3 und im Fußball 4 Mannschaften sowie im Eibollenlauf 13 Mannschaften an. Nachmittags 6 Uhr fand die Siegereverandung statt. Sieger im Sechskampf war Fr. Ruch's, Männerturnverein Birmafen's, 108½ Punkte. Sieger im Florettstechen wurde Otto Kaiser, Bogesia Straßburg, 72 Punkte. Im Säbelfechten Louis Sittler, Diebenthofen. Im Eibollenlauf siegte der Turnverein Mannheim, zweiter wurde hier der Turnklub Freiburg. Insgesamt erhielten 166 Turner Preise oder Urkunden.

— **Pforzheim, 11. Aug.** Im Stadteil Brötzingen geriet ein auf der Durchreise befindliches, mit Herren und Damen besetztes französisches Gesellschaftsauto zwischen dem Kanstein und einem fahrenden Motorzug. Hierbei wurde vor dem Auto die ganze linke Seite weggerissen. Die Insassen des Kraftfahrzeuges kamen mit dem Schrecken davon. — Ummeit der Rabenstraße fuhr ein etwa 19 Jahre alter Bäderbusche mit seinem Fahrrad gefahren gegen einen fahrenden Straßenbahnwagen. Er wurde mit großer Wucht zur Seite geworfen, so daß er bewußt-

los liegen blieb. — Der Jagdpächter Kuhn, der am letzten Sonntag früh im Erzkapfwald den Schmeißer Traugott Schah aus Berseben angeschossen hat, und der Jagdpächter Ruf, der in seiner Begleitung war, sind am Samstag mittag aus der Haft entlassen worden. Schah befindet sich jetzt außer Lebensgefahr.

— **Mannheim, 11. Aug.** Der bei der Spandauer freien Kohlenvereinigung beschäftigte 40 Jahre alte verheiratete Mijcher Heinrich Kraft schaffte glühende Asche aus einem Ofen. Im Nu sofort beiseite bringen zu können, schüttete er Wasser auf die Asche. Von dem daraus entstehenden Dampf wurde Kraft an den beiden Unterarmen, an den Händen und im Gesicht schwer verbrannt.

— **Heidelberg, 11. Aug.** Am Samstag abend erlitt ein 8 Jahre alter Volksschüler während der Abwesenheit seiner Mutter einen Unfall. Er kletterte am Küchentisch hinauf, wobei der Küchenschrank auf ihn zu fallen kam. Die Scheiben des Schranke gerieten in Bewegung, wobei der Schrank auf ihn zu fallen kam. Die Scheiben des Schranke gerieten in Bewegung, wobei der Schrank auf ihn zu fallen kam. Die Scheiben des Schranke gerieten in Bewegung, wobei der Schrank auf ihn zu fallen kam.

— **Heidelberg, 11. Aug.** Wie Erz. Gernung aus Rigi-Kaltbad schreibt, hat sich sein Befinden so weit gebessert, daß er hoffen darf, vom 1. September ab wieder seine Tätigkeit in Heidelberg aufzunehmen.

— **St. Agn, 11. Aug.** Zu der Ueberführung der Leiche des Hauptlehrers Häfelle von Karlsruhe wird noch folgendes bemerkt: Dieser war bereits über ein Jahr in der Kreispflegeanstalt Wiesloch untergebracht, wo er anfangs infolge seiner schweren Krankheit einer besonderen Abteilung zugewiesen wurde. Nachdem Besserung eingetreten war, wurden ihm Spaziergänge erlaubt. So kam es, daß er tags zuvor mit seiner Frau sich in Heidelberg aufhielt und abends wieder in die Anstalt zurückging. Am nächsten Tag wurde ihm wieder ein Spaziergang erlaubt und er ging der Richtung St. Agn zu. Kurz vor der Ueberführung wurde er von verschwiegenen Personen, die noch auf dem Wege beschäftigt waren, beobachtet. Nachdem die Leute lauter war, mußte sich der Unglückliche zu seiner Tat entschlossen haben. Kurz vor dem Schnelligsprang er die Böschung herunter und legte seinen Kopf auf die Schienen. Von dem betrauernden Schnellig wurde ihm nun der Kopf sowie ein Fuß und ein Arm vollständig abgetrennt. Der Kopf wurde noch etwa 100 Meter von der Unglücksstelle davongeschleudert. Der Bedauernswerte war bereits wieder soweit hergestellt, um nach den nächsten Ferien wieder Schule halten zu können.

— **Großschafen (M. Weinheim), 11. Aug.** Einen dummen Jungen freich vollführte die beiden 12- bis 13jährigen Schulkolben Bauer und Hartmann. Die Burschen gingen in Begleitung des kaum 8jährigen Knaben Wisse in den Wald und machten dort mit Spiritus ein „Fenerke“, wobei sie annehmend die Indianer markierten und den kleinen Wisse als gefangenen „Faschinder“ an den Wartenplatz banden. Das unglückliche Kind erlitt hierbei Brandwunden am ganzen Körper, namentlich an Gesicht und Händen und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

— **Baden, 11. Aug.** In Scherzungen kam der 16jährige Sohn des Bandwirts Lomm zwischen zwei zusammengepöppelten schwerbeladenen Frachtwagen zu Fall und wurde überfahren. Der junge Mann erlitt sehr schwere Verletzungen.

— **Mühlheim, 11. Aug.** Der Auffindung eines Aushausherdens in der Gemartung Ebringen ist noch nachzutragen: Die verurteilte Stelle umfaßt etwa einen Morgen. Mehrere hundert Reststücke müssen ausgerottet werden. Mindestens zehn Jahre lang darf auf dem Gelände keine Anpflanzung mehr erfolgen. Es wird angenommen, daß die Verfeuchung schon einige Zeit bestand. Nach weiteren

Von der Goltz.

Zu seinem 70. Geburtstag am 12. August.

(Nachdruck verboten.)

Einer der bedeutendsten Führer, einer der Beherrschter unseres Heeres ist Colmar Freiherr von der Goltz, ein Mann, der auch weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus großes Ansehen genießt. In der Türkei preist man den Mann, der vor nunmehr dreißig Jahren begann, die türkische Armee zu reformieren, zu organisieren, heute noch trotz aller Schicksalschläge die in der neuesten Zeit über die Osmanen hereingebrochen sind, als den Wohlthäter des türkischen Reiches. Und als Freiherr von der Goltz anlässlich der Jahrhundertfeier der argentinischen Republik als Vertreter des Kaisers dem südamerikanischen Staats seine Glückwünsche darbrachte, da wurde er von dem Kriegsminister als der „erste General der Welt“ begrüßt. Der Generalfeldmarschall, der erst im Juli dieses Jahres sich aufs wohlverdiente Mühen zurückgezogen hat, blickt auf ein Leben zurück, das reich an Vielseitigkeit, reich an Erfolgen und nicht minder reich an Ehrungen ist. Vor allem aber mag ihm der Dank wohlthun, der ihm von seinem Vaterland bei seinem Rücktritt gezollt wurde, dem er als getreuer Strateg, hervorragender Taktiker und nicht zum mindesten als Kriegshistoriker Großes geleistet hat.

In Bielefeld bei Labiau in Ostpreußen wurde er am 12. August 1843 als der Sohn eines Rittergutsbesizers geboren. Allzeit ist er der Typus des fernstehenden Dispreußen geblieben, der auf dem beharrte, das er für recht erkannt und das er veracht, möchte kommen, was da wollte. In Königsberg vorbestimmt, erhielt er seine militärische Erziehung in den Kadettenhäusern von Kulin und Berlin. Am 25. April 1860 trat der erst Siebzehnjährige als Secondelieutenant in das Infanterieregiment Nr. 41 ein. Drei Jahre später finden wir ihn in der Kriegsakademie, deren Studien er unterbricht, um in den böhmischen Krieg zu ziehen. Doch ein Schutterschuß bei Trautenau setzt dem Vormarsch des jungen Kriegers ein zeitiges Ende. Er wird in die Heimat zurücktransportiert. Nach dem Kriege tritt er, mit dem roten Adlerorden geschmückt, in den dritten Jahrgang der Kriegsakademie wieder ein, um seine Studien zu vollenden. Am Kriege 1870 nimmt er als Generalstabsoffizier beim Oberkommando in der Armee des Prinzen Friedrich Karl teil. Die Schlachten von Bornville und Gravelotte, die Einschließung

von Metz, der Voirefeldzug — das sind die Etappen des Generalstabsoffiziers, der hier durch persönliche Anschauung den Grund zu seinem späteren epochemachenden Werke über den deutsch-französischen Krieg legte. Nach dem Krieg wirkt er wiederum lange Zeit im Generalstab. Doch die kühne und offene Sprache seines Werkes „Leon Gambetta und seine Armee“ bereitet dem Hauptmann von der Goltz vorübergehend unerfreuliche Stunden. Durch Verlesung in die Truppe als Kompagnieführer wurde er gemahregelt. Aber bald ist alles überwunden. Im Alter von knapp 35 Jahren wird er Major, und in den nächsten fünf Jahren leitet er an der Kriegsakademie Kriegsgeschichte und ist gleichzeitig einer der geschäftigsten Mitarbeiter des Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg.

Das Jahr 1888 sollte für seinen weiteren Lebenslauf höchst bedeutungsvoll werden: Der ehrenvolle Auftrag, die Reorganisation der türkischen Armee zu leiten, ward ihm zuteil. Vor eine große Aufgabe wurde der junge vierzigjährige Offizier damit gestellt. Denn der Auftrag war ein Vorbertrag für die deutsche Armee, die durch ihre Disziplin, ihre kluge Organisation, ihre glänzend vorbereitete Kriegsbereitschaft die Schlachten auf den Feldern Frankreichs geschlagen und gewonnen hatte. Der frante Mann am Bosphorus wollte diese Eigenschaften seiner Armee übermitteln, und der Arzt, der ihr die heilsame Medizin verabreichen sollte, das war eben von der Goltz. Zwölf Jahre hat er als Reformator der osmanischen Armee gewirkt. Es war eine Reform an Haupt und Gliedern. Er begann mit der Organisation einer Generalstabsschule. Dann nahm er eine hervorragende Stellung im neuen Generalstab ein, und leitete die militärische Topographierung des Landes. Er wandte sich im Auftrag des Sultans der Armeeverwaltung zu, organisierte die Heeresergänzung, kurz, es gab kaum ein Gebiet, auf dem der deutsche Offizier nicht seinen Mann zu stehen hatte. Sprache, Sitte und Einrichtung des Landes, dem er die besten Mannesjahre widmete, lernte von der Goltz so von Grund auf kennen. Seine großen Verdienste wurden mit dem Rang eines Feldmarschalls und dem Titel eines Paschas belohnt. Daß die türkischen Führer, die aus seiner Schule hervorgegangen sind, im vorletzten Balkankriege nicht den Erfolg an ihre Waffen zu besten vermochten, das kann man füglich nicht von der Goltz in die Schuhe schieben. Denn der Kern, den er in zwölffähriger fruchtbarer Tätigkeit gelegt hat, ist leider nicht zur Entfaltung gekommen. Doch das, was er unmittelbar schuf, ist auf den

Ruhmesblättern, die sich die türkische Armee im griechisch-türkischen Feldzuge schrieb, verzeichnet zu finden.

Im Jahre 1895 kehrte er in die Heimat zurück, und wurde im folgenden Jahre Generalleutnant und Divisionskommandeur in Frankfurt a. O. 1898 übernahm er dann die Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen. In dieser Stellung war es ihm vergönnt, diesmal im Dienste seines Vaterlandes erneut seinen Haren-Bild und sein hervorragendes Organisations-talent zu bewähren. 1902 wurde er an die Spitze des ersten Armeekorps gestellt. Was er in den fünf Jahren seiner Korpsführung in der Ausbildung der ihm unterstellten Truppen, in der Schulung seiner Offiziere geleistet hat, das in kurzen Worten zu schildern, ist schlechterdings unmöglich. Seine Übungen und Manöver verrieten Originalität und galten bald als Muster. Dabei verstand er es, sich die Liebe und Treue seiner Untergebenen zu erwerben, von denen er das Höchste verlangte, denen er aber auch stets ein gerechter Vorgesetzter war. 1907 wurde von der Goltz zum Generalinspekteur der sechsten Armeeinspektion ernannt, 1908 zum Generalobersten befördert, und im Jahre 1911 erklomm er die höchste Stufen militärischen Ruhms: er wurde Generalfeldmarschall.

Der hervorragende Taktiker und Beherrscher fand von der Kriegskunst der Gegenwart auch stets den Weg zur Geschichte. Als junger Offizier hat er mit seinem Werke „Leon Gambetta und seine Armee“ Aufsehen hervorgerufen. Dann zeichnete er meisterhaft die Operation der zweiten Armee und die sieben Tage von Le Mans mit dem Griffel des Historikers. Und in seinem Werke „Von Jena bis Preußisch Eylau“ versuchte er das fähige Wagnis, den Rahmeis zu liefern, daß nicht erst die Schlachten der Befreiungskriege das preussische Heer in den Augen der Geschichte rehabilitieren haben. Seine Erlebnisse im Orient fanden ihren Niederschlag in den interessanten Schriften: „Ein Ausflug nach Bagdad“, „Anatolische Ausflüge“, „Der Thebaische Krieg“, „Die türkische Armee“. Aber das eigentlich epochemachende Werk des Feldmarschalls ist „Das Volk in Waffen“, das großen Anklang gefunden hat und Gemeingut aller Gebildeten geworden ist. Sein jüngstes literarisches Zeugnis wird die „Kriegsgeschichte im 19. Jahrhundert“ sein, deren erster Abschnitt, die zusammenfassende Darstellung der Kriege Napoleons, bereits erschienen ist.

Ein völlig neues Arbeitsgebiet hat der nimmer müde Generalfeldmarschall als Vorhänger des Jungdeutschlandbundes betreten, dessen Aufgaben er in der Broschüre „Jungdeutschland, ein Beitrag zur Frage

der Jugendpflege“ dargelegt hat. In seiner klaren, eindringlichen Art entwickelt er darin den Gedanken, daß und warum wir uns der körperlichen Ausbildung der Jugend mehr annäheren müssen als bisher. Unter seiner Führung hat die Jungdeutschlandbewegung einen Aufschwung, einen Umfang genommen, der ihr die Herzen vieler bislang fernstehender gesichert hat und der für die Zukunft das Beste verheißt. In seinem Lebensabend darf der greise Feldmarschall, der heute noch trotz der Last der 70 Jahre rüstig und ungebeugt einscherstelt, auf ein langes und erfolgreiches Leben zurückblicken, ein Leben, in dem er sich als ein unermüdbar Vorkämpfer der Pflicht bewährt hat und ein leuchtendes, nachahmenswertes Vorbild gewesen ist.

Das Kasino.

Von F. W. Koebner.

Auf der steingepflasterten breiten Digue, die im Halbkreis das Kasino umzieht, herrscht buntes Treiben. Damen in leichten, weiten Sommermänteln, die bunten Stoffe, das Décolleté, auf dem die Steine schimmern, huschen eilig vorüber — Herren in weiten Frack-Havelocks und Strahnhüten oder tief im Genick sitzenden Chapeaux-claques folgen. Vom Meer her weht eine kühle Brise herauf — zu den dichtbesetzten Bänken am Geländer, wo Hunderte neugierige Zuschauer die Menge an sich vorbeistehen lassen. Gegenüber liegt ein Restaurant neben dem anderen. Lichterglanz fällt aus den geöffneten Fenstern — Lachen, Stimmengewirr und Musik. Vor den Terrassen, auf dem Pflaster der Digue stehen noch Tische mit bunten Lampenschirmen, gegen das Meer zu geschützte Kerzen gaudern rosige Reflexe auf die Gesichter der Damen, milchigen flackernden blanke Reflexe auf die wohlmodulierten Haare — die schimmernden Steine. Die Treppe zum Kasino ist dicht besetzt — immer wieder steigen Damen und Herren hinauf, die man schon einmal zu sehen glaubte. Andere lustwandeln noch ein Stück auf der Digue, bevor sie die wunderliche Abendluft mit der heißen Dampfschicht der Kasinoräume vertauschen. Sobald die Spielfläche geöffnet sind, verdoppelt sich die Menge. Sei es nun in Ostende oder Trouville, St. Sebastian oder Monte Carlo oder sonstwo, wo ein Prachtbau dominierend als Kasino oder Kurhaus wie das Palais eines Herrschers inmitten des Seebades liegt, als Zentrum,

Verhandlungen, insbesondere auch nach sogenannten...

de. Tribuna, 11. Aug. Eine Besprechung, die mehrere Präsidialmitglieder des Eisenbahn- und Verkehrsvereins in Innsbruck zur Herbeiführung besserer Eisenbahnverbindungen hatten...

Schopfheim, 11. Aug. Am 27. und 28. September findet hier die Landesversammlung der Badischen Krankenkassen statt.

Walldorf, 11. Aug. Ein großes Publikum hatte sich gestern vormittag auf dem Marktplatz versammelt, um die Auffahrt der von der Sternfahrt des Oberbayerischen Deutschen Automobilklub ankommenen Wagen anzusehen...

Werrach, 10. Aug. Der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Werrachs hielt hier seine 17. Landesversammlung ab...

13. Verbandstag des Süddeutschen Schuhmachermeister-Verbandes. Neustadt, a. S., 10. Aug. Die Fachausstellung des Schuhmacherhandwerks im Saarbau, die aus ganz Süddeutschland reichlich besetzt ist, wurde gestern...

nachmittag in feierlicher Weise eröffnet. Verbandspräsident Schmitt-Mannheim sprach über den Zweck der Ausstellung...

Der Eröffnung der Verhandlungen am heutigen Vormittag um 10 Uhr wohnten bei als Vertreter des Bezirksamtes Affolter Bederle, als Vertreter der Stadt Bürgermeister Wand...

Aus dem Stadtkreise.

Prinz Max von Baden ist im Hotel Marquise in Siss Besorgung zu zehntägigem Aufenthalt abgetreten.

Das Leib-Granadier-Regiment Nr. 109 begibt sich morgen früh 2 Uhr nach dem Truppenübungsplatz Heuberg.

Stadtgartenkonzert. Das billige Konzert der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Rgts. Nr. 50 findet Donnerstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr statt.

Apnologisches. Auf der Jubiläumskatalogschau von Hundert und Rassen, die am Sonntag in Cannstatt stattfand, erhielt unter starker Konkurrenz der Gorbonsletter Rade „Haras von Karlsruhe“, Jünger Dr. Went-Durich, Besitzer Frh. Schäfer-Karlsruhe (l. Karlsruher Apnologen-Klub) die Auszeichnung „Vorzüglich“ und „Ehrenpreis“.

Anfall. Sonntag abend blieb ein verheirateter Maurer ans Darfanden mit seinem Fahrrad in der Durmersheimer Straße aus eigenem Verschulden im Gleiße der Bolabahn hängen und stürzte zu Boden.

Standesbuch-Anzüge.

Todesfälle. 9. August: Anna Gmeiner, alt 39 Jahre, Ehefrau des Magaziniers Hermann Gmeiner; Ernst Niedner, Kellner, ledig, alt 26 Jahre;

Christine Beder, alt 76 Jahre, Witwe des Brenneimer Michael Beder; Willi, alt 1 Monat 21 Tage, Vater Robert Imle, Bierführer. — 10. August: Anna Ritter, alt 63 Jahre, Witwe des Privatiers Friedr. Ritter. — 11. August: Franz Lindner, Zugmeister a. D., Chemann, alt 77 Jahre.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Ferienkammer 2. Sitzung: Dienstag, den 12. August 1913, vormittags 8 Uhr: 1. Friedrich Böber, Kaufmann von Ems, wegen Urkundenfälschung usw. 2. Theodor Gottfr. Karpf, Gürtler von Steißlingen, wegen schweren Diebstahls.

Tagesordnung der Ferienkammer 1. Sitzung: Mittwoch, den 13. August 1913, vormittags 9 Uhr: 1. Alfred Gottlieb Roschla, Essengeher von Coburg, wegen Diebstahls i. R. 2. Jakob Knobel, Schreiner von Heidelberg, Hermann Förster, Hausbesitzer von hier, wegen wibernatürlicher Unzucht.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen: dem Aktuar Oskar Werner in Heidelberg eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Tauberbischofsheim.

Zurückgenommen: die Jumeinige des Bezirksamtsamt Mannheim; Joseph Jegg in Schönau zum Bezirksamt Mannheim.

Versetzt: die Amtsdienner: Ludwig Wolf in Triberg zum Bezirksamt Wolfach und Valentin Higelberger in Wolfach zum Bezirksamt Triberg.

Entlassen (auf Ansuchen): Schuhmann Adam Hartmann in Mannheim.

Großh. Verwaltungsjohf. Die Beamteneigenschaft verließen: den Wärttern: Leonhard Abele, Rudolf Bräutigam, Friedrich Fellhauer und Adam Wager, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Johf. und Steuerdirektion.

Ernannt: der Steuerassessor Philipp Treiber in Singen zum Obersteuerassessor.

Versetzt: der Finanzassistent Ludwig Lange in Baden nach Wolfach; der Oberzollassessor Fridolin Mann in Wolfach nach Wolfach-Friedlingen und mit der Veretzung einer Zollassistentenstelle betraut; der Steuerassistent Hermann Hund in Freiburg nach Waldkirch; der Grenzassessor Karl Kiesele in Bai-

lingen nach Wolfach; der Steuerassessor Otto Bader in Oberkirch nach Wolfach und mit der Veretzung der Steuerassistentenstelle betraut.

Übertragen: dem Grenzassessor a. D. Joseph Knechtle in Eichelstetten die Steuerassistentenstelle Schwarzach; dem Steuerassistenten Ludwig Schweikert in Schwarzach die Steuerassistentenstelle Kuppenheim.

Stattmäßig angestellt: der Grenzassessor Anton Sauter in Erzingen; der Steuerassistent Franz Kropp in Mannheim als Amtsdienner.

Entlassen: der Untererheber Anton Führer in Erzingen auf Ansuchen.

Gestorben: der Untererheber Erhard Lorenz in Stollhofen am 8. Juli 1913.

— Staatsbahndirektion. — Ernannt: zum Lokomotivführer: Referentführer Rius Wippel in Mannheim; zu Zugmeistern: die Schaffner: Joseph Viller in Waldshut, Hermann Link in Karlsruhe, Karl Kirshenich in Willingen, August Schwab in Freiburg, Anton Hofmann in Heidelberg, Hugo Philipps in Offenburg; zum Amtsdienner: Lademeister Julius Held in Donaueschingen.

Stattmäßig angestellt: als Bahnmeister: Heinrich Klassen in Schwadenreute; als Kanzeleffizient: Kanzeleffizient Wilhelm Kaiser in Wolfach; als Schaffner: Johann Reichert in Freiburg, Friedrich Kracher in Offenburg, Wendelin Schäfer in Wolfach, Wilhelm Hils in Wolfach, Robert Schneider in Freiburg, August Waldmann in Rheinau, Anton Krug in Konstanz; als Weichenwärter: Anton Sauer von Appenweier.

Vertragmäßig aufgenommen: als Wagenrevidenten: Wagenwärter Wilhelm Funt von Mannheim; Bremser Heinrich Dösch von Brehmen; als Bahn- und Weichenwärter: Johann Schindler von Hausach, Karl Rüdiger von Emmendingen, Karl Gasser von Reichenau, Peter Ebner von Gmünd, Franz Hägele von Untereggingen, Joseph Friedel von Büchig; als Wagenassistenten: Bahnarbeiter Friedrich Rudin von Hausach.

Versetzt: die Stationsvorsteher: Wilhelm Birtch in Schwadenreute nach Gundersheim, Karl Herr in Gundersheim nach Nagau; die Betriebsassistenten: Georg Schuhmacher in Waldshut nach Schwadenreute, Adolf Huber in Wolfach nach Steinbach, Michael Bestner in Offingen nach Willingen, Karl König in Willingen nach Karlsruhe; Lokomotivführer Friedrich Ziegler in Mannheim nach Offenburg; Wagenrevident Martin Bangert in Singen (Hohentwiel) nach Freiburg; die Lokomotivbeiziger: Paul Fischer in Bruch nach Wolfach, Gottlieb Piepenbrink in Radolfzell nach Konstanz, Otto Gerwig in Hellingen nach Bruch, Franz Müller in Offenburg nach Mannheim, Peter Bamberger in Freiburg nach Offenburg, Emil Becherer in Freiburg nach Offenburg, Philipp Böhmer in Offenburg nach Freiburg, Philipp Gradinger in Offenburg nach Freiburg; die Eisenbahnassistenten: Georg Reincke in Heidelberg nach Redargemünd, Hugo Wolfner in Immenningen nach Schaffhausen, Rudolf Roth in Radolfzell nach Offenburg, August Herbold in Steinbach nach Wolfach, Hugo Hügle in Gernsbach nach Durlach, Hermann Hög in Hausach nach Offenburg, Karl Kühlewein in Karlsruhe nach Willingen, Otto Karcher in Durlach nach Wolfach, Karl Moser in Bahr Stadt nach Offenburg, Otto Wegel in Krozingen nach Wolfach, Gustav Jechle in Mannheim nach Wolfach; die Bureauassistenten: Joseph Sippert in Schaffhausen nach Immenningen, Albert Hirtler in Waldshut nach Tengen, Hermann Rottmann in Wolfach nach Schiltach, August Schwarz in Willingen nach Offingen, Karl Geier in Bruch nach Offingen, Eduard Philipp in Allensbach nach Singen (Hohentwiel); Kanzeleffizient Oskar Streicher in Baden-Dos nach Karlsruhe.

Zurubegehegt wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Lokomotivbeiziger Ernst Wanderer in Heidelberg; Weichenwärter Konrad Schuhmacher in Mannheim

als Kern, als Sammelplatz des großen Publikums. Eine große Menge stutet allabendlich durch die Räume des Kasinos; in den riesigen Konzertsaal, wo die Farrar oder die Hempel singen — in die Restaurationsräume, die Gärten. In den Les- und Schreibzimmern ist jeder Stuhl besetzt. Dort der schwarze Spanier schreibt feiner Frau nach Madrid, daß er im Spiel verloren und Geld brauche, daneben der kleine holländische Badist gibt auf einer Kaffinotarte dem deutschen Leutnant von vormittags ein Rendezvous für morgen im Bade. Die Französin mit dem Keiser im Haar schreibt dem Herrn Gemahl nach Paris, wie teuer das Hotel und wie treu sie ihm wäre, der Herr mit der goldenen Brille schreibt Feuilletons für seine heimliche Zeitung. Und die blonde kleine Frau in dem weißen Spitzenkleid an der Ecke schreibt ihrem Mann einen Liebesbrief. Man ist ja auf der Hochzeitsreise. Der Mann tut das gleiche — trotzdem er ihr genau gegenüber am Schreibtisch sitzt. Am Beselau verschwimmen Pfeifenenden und tertierte Anzüge hinter den unförmigen Blättern in den Händen der Engländer und Amerikaner. Halbwüchsige französische Mädchen blättern im „Journal amusant“ — argentinische Herren verfolgen die Börsenberichte. — Nebenan ist Gesellschaftsspiel — ein Ball, den man in nummerierte Löcher treibt, eine Eisenbahn, die bei verschiedenen Städten hält, kleine Männchen, die man auf die Felder der verschiedenen Nationen schleudert, und die immer über das Ziel hinausgeschießen. Kleine, amüsierte, harmlose Belustigungen. Fünf-Franks-Einlagen und viel Lärm und Bergnügen, Lachen und Unzufriedenheit.

Inzwischen geht es drüben an den Baccarat- und Roulette-Tischen ganz anders zu. Ernst und feierlich sitzen hier die Spieler um die grünbezogenen Tische der „cercles“ — kaum sieht man mit einer auf, wenn seidenrauchendes Knistern, der leise Duft eines Parfüms, der fast unmerkliche Wechsel der Atmosphäre das Rauchen einer schönen Frau verrät. Die Karten fallen, die Regel klappert — weiße Hemdenbrüste überall unter den schwarzen Fracks — weiße Frauenhände, Steine, Gold und Noten — Handtaschen und Handschuhe — Portefeuilles, Notizbücher, Bleistifte. — „A vos jeux Messieurs“ — aber

die Frauen lehnen zuerst — verschleiern mit den blauegedekten, schmalen Fingern die Tausende, die die Männer hinter ihnen in jahrelanger Arbeit erworben, mit dem großen Nichtersehen aller schönen Frauen für den Wert des Geldes, durch den Mangel an plastischem Empfinden hervorgerufen, der es ihnen unmöglich macht, den Begriff des Geldes mit den paar bunten, zerknitterten Scheinen zu identifizieren. Da sitzen sie — als Herrinnen der Schöpfung — in die kühnsten Schöpfungen der Herren der Mode gekleidet — beneidet, bestaunt, bewundert.

Wenn die Pariser Meister der Kleidungskunst etwas besonders Eigenartiges, etwas nicht Alltägliches, Phantastisches erfinden, so lassen sie es als Kasinobilette nach Neuport und dann in die Welt gehen. Das Kasino mit seinen schimmernden wechselnden Reizen und der ungeheuer dekorativen Folie vertritt Kleider, die in Theater und im Ballsaal gleichermaßen deplaziert wären. Anders ist es bei der Reunion. — Da kommen in großen Toiletten auch die geschworenen Kasinofeinde und lösen sich Tagesarten, um auf dem glatten Parkett des Tanzsaals mit den hotelnachbarinnen — den schwarzen Kleinen von Nr. 86/87 Tango zu tanzen. Was nicht immer ohne die Tatlage abgeht, daß in den Wajstrüngen der Damen am nächsten Tage große Buketts Rosen stehen. Die Frau, die in hellem Tageskleid und später im Bade der scharfen Kritik weltstädtisch-inobitischer Herren standhielt, die kaum am Abend im Kasino in großer Toilette, im Schimmer der elektrischen Lampen, umgeben von allen Sprühtuscheln der Nacht, des Weines, des Spieles, des Rauschens des Meeres auch das steifste Männerherz in Fesseln schlagen.

Badens Beteiligung an der historischen Ausstellung in Breslau.

(Von unserm Sonderberichterstatter.) Als vor nunmehr fast zwei Jahren der Breslauer Museumsdirektor Professor Dr. Masner mit seinem Projekt an die Öffentlichkeit trat, im Jubiläumsjahre 1913 in Breslau eine historische Ausstellung der Freiheitskriege zu veranstalten, da merkte er, der Vater des Gedankens, bald, daß er hier nur die Wahl zwischen einer Ausstellung allerersten Ranges oder einem Aufgeben

seines Gedankens habe. Die fast drei Millionen Besucher, die heute die Statistiken der Breslauer Jahrbunderausstellung zählen, dürften fast ausnahmslos bestätigen, daß die retrospektive Ausstellung in Breslau ein Kulturbild der Freiheitskriege von unerhörter Reichhaltigkeit und Lebendigkeit darstellt.

Der Bedeutung der Ereignisse entsprechend, welche die Geschichte Badens mit der Geschichte der Napoleonischen Epoche innig verbinden, ist auch die Beteiligung des Großherzogtums sehr umfangreich und bedeutend ausgefallen. Der Großherzog selbst hat sich als Privatmann sehr lebhaft für die Ausstellung interessiert und eine Reihe bemerkenswerter Erinnerungen an die Franzosenzeit nach Breslau entsendet. So finden wir im Raume, der den süddeutschen Staaten vorbehalten ist, ein Delgemälde, das den ersten Großherzog von Baden, Karl Friedrich, darstellt. Ein weiteres Bildnis, eine Kopie nach dem Original von Gerard, zeigt die Stiefelsohler Napoleon, Großherzogin Stephanie von Baden; ein Bildnis des Markgrafen Wilhelm von Baden beschriftet die Reihe der vom Großherzog zur Verfügung gestellten Porträts.

Von anderen Privatmännern, welche die Abtheilung Baden besichtigen, ist der Fürst von Fürstingen in Donaueschingen mit einem Kasten, der zwei reich verzierte Pistolen mit allem Zubehör enthält, zunächst zu nennen. Die Waffen dürften Eigentum Napoleons oder zum Mindesten ein Geschenk von ihm sein. Ferner fandte der Fürst das Brustbildnis eines Husarenoffiziers, von Hans Joachim von Brunschweller 1817 gemalt. Einen altpreussischen Kavallerieoffizier mit dem Namenszug F. M. und Behrgehoben, den der Rittmeister Heinrich Graf Gehler getragen hat, schickte ein Nachkomme dieses Offiziers, Oberleutnant Graf von Gehler, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Drägerregiments Nr. 20 in Karlsruhe. Herr Walter von Stoesser aus Heidelberg steuerte eine goldene Balanteriedose französischer Ursprungs mit antikisierendem Reliefbild und blau emailliertem Sternmuster bei. Eine für die Malerei des Empire charakteristische Aquarell-Landschaft von Caspar David Friedrich, ein Geschenk darstellend, fandte Professor Dr. Jonas Cohn aus Freiburg. Aus dem Besitz des Fabrikanten Julius Roemle in Freiburg stammt eine Bleistiftzeichnung von Johann Friedrich Overbeck, „Die Eltern des Tobias“. Mehrfach ist in

Breslau als Aussteller Herr Dr. B. Dolg aus Braunau vertreten, die zwar mit zwei interessanten Dokumenten. Das eine enthält die Aufkündigung des siegreichen Gefechts vom 6. April 1813 bei Reitzkau und Dannikau, das zweite ist ein Befehl zur Auslieferung aller zu Leipzig zurückgebliebenen Militärpersonen, Waffen, Munition und Militäreffekten, datiert vom 19. Oktober 1813 zu Leipzig.

Von staatlichen und städtischen Sammlungen beteiligten sich das Großherzogliche General-Landes-Archiv, das einen Aufruf an Badens Jünglinge zum Eintritt in das freiwillige Jägerregiment und eine Verordnung des Großherzogs Karl von Baden über die Organisation eines freiwilligen Kavalleriekorps von der Landwehr schickte, sowie vor allem die Großherzogliche Staatsammlung für Altertums- und Völkerkunde. Dieser Sammlung verdankt die Breslauer Ausstellung einen prachtvollen Ehrenfabel, dessen Bronzescheibe reich in Relief verziert ist, während der Griff mit Perlmutter belegt und der Bügel aus gemündeten Schlangen gebildet ist. Die Waffe ist ein Geschenk Napoleons an den Großherzog Karl von Baden und wurde von den Erben der Großherzogin Stefanie dem Großherzog Friedrich I. geschenkt. Die gleiche Sammlung schickte ein Prunkschwert in schwarzgefärbter, reich belegter und mit vergoldeten Bronzeschlingen geschmückter Scheibe, ferner den Degen eines badischen Dragoner-Offiziers mit dem badischen Wappen auf dem bronzernen Griffblatt, badische Dragoner-Helme, verschiedene Degen, Krommeln, Offiziersdienstzeichen, badische Uniformbilder von 1805-15 und andere wertvolle authentische Auskünfte über das badische Heerwesen zur Zeit der Freiheitskriege. Diese Waffensammlung hat das Jähringer Museum in Karlsruhe um eine Anzahl von Degen und Helmen bereichert. Auch der russische St. Annaorden des Markgrafen Max mit Stern, Kreuz und Band gehört dieser Sammlung an. Die städtischen Sammlungen zu Heidelberg endlich sind mit einem Stich von Johann Lorenz Augen das in Augsburg, datiert 1818, vertreten, der den Fürsten Brede als Triumphtor in altdeutschem Kostüm zu Pferde darstellt. Eine Kollektion von Münzen vervollständigt die interessante Gesamtbeteiligung Badens an der Breslauer historischen Ausstellung.

Fritz Erub.

(auf Ansuchen); Bremser Georg Gänshirt in Mannheim; wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Weichenwörter Johann Oberst in Säckingen (auf Ansuchen); Bahnwärter Valentin Wieland auf Wartstation 7 der Weckesheim-Jagstfelder Bahn (auf Ansuchen); Lademeister Martin Dreßler in Mannheim; wegen leidender Gesundheit: Lokomotivführer Anton Braun in Radolfzell; Zugmeister Abraham Hoffmann in Karlsruhe; Bremser Ant. Schwarz in Lauda.

Entlassen: Eisenbahngeliffin Anna Segner in Karlsruhe (auf Ansuchen); Bureaugehilfe Johann Kirstein in Mannheim.

Bestorben: Zugmeister Josef Müller in Offenburg; Schaffner Adolf Stoll in Offenburg; Ranggehilfe Eugen Buchenbörner in Konstanz.

Auch ein Kampf gegen Schund in Wort und Bild.

Man schreibt uns: Es ist kein angenehmes Thema, dem diese Zeilen gelten, aber doch sollen sie im Interesse der Sittlichkeit nicht ungeschrieben bleiben. In der Erkenntnis des Unheils, das ein schlechtes Wort oder Bild anrichten kann, ist der Kampf gegen diesen Schund von Seiten aller Guten aufs heftigste entbrannt. Jeder denkt man aber bei diesem Kampf in erster Reihe nur an Schund, wie er unter der Presse hervorgeht, und doch ist ein solcher, wie er uns an den Säulen und in den Worten entgegentritt, oft nicht minder verderblich. Daß dem so ist, braucht ja wohl nicht weiter ausgeführt zu werden, wie wohl auch alle einig sind, daß der Kampf auch gegen diese Verhältnisse aufgenommen werden muß. Wie aber letzteren führen? Daß Schmierliteratur ihre schmutzigen Gedanken auch fernerhin durch Befudlung öffentlicher Plätze ausbreiten werden, wird wohl nie ganz zu verhindern sein, wenn auch die Schule durch freundliche und ernste Warnung hier manches erreichen wird, wenn sie der ersten Sache gedenkt. Aber viel kann geschehen, wenn man es mit der sofortigen Befreiung dieser Aufschriften ernstlich nimmt oder ihrer Möglichkeit vorbeugt. Letzteres geschieht schon vielfach durch Wahl der schwarzen Farbe an öffentlichen Orten. Eine solche sollte aber ganz offiziell in Aborte eingeführt werden, soweit diese von Staats- oder Gemeindebehörden zu errichten sind, und sollte darauf hinzuwirken, daß auch Gasthöfe nur diese Farbe wählen. Wo aber das nicht angingig ist, da müssen die Behörden Befehle geben, daß solche Aufschriften sofort zu tilgen sind. Es ist doch empörend, wenn man z. B. nach mehreren Tagen zufällig den gleichen Abort betritt und hier immer noch die gleiche unschöne Aufschrift findet. Genügt der Wächter nicht, so muß das Jagdpersonal Farbe und Pinsel zur Hand haben, um das Aergernis zu beseitigen, wie andernfalls die Polizei jedem Mann in seinem Revier, auch auf dem Dorf, Auftrag geben muß, für Befreiung solcher Aergernisse zu sorgen. Auch ein Reinigungsprozeß in den Aborten der Wirtschaften in Stadt und Dorf müßte leicht zu erreichen sein, wenn alle Gasse jeweils dem Besitzer klar machen, daß er ihre Augen vor Kunstprodukten in Wort und Bild, wie man ihnen da oft begegnet, zu behüten habe. Wenn man auf diese Verhältnisse zu wenig achtet, so liegt wohl der Grund darin, daß es nur wenig Augenblicke sind, die man solche Aergernisse sehen muß. Demgegenüber gilt aber für alle Edelgefehlen, die Augen nicht zu verschließen für die Gefahr, die dieser Unflut in Wort und Bild für die Jugend in sich birgt; für sie sind solche Dinge Gift. Und schließlich haben wir auch die Pflicht, uns gegenseitig vor solchem Standal zu schützen. Darum lasse sich niemand, dem ein Notstand entgegentritt, die seine Mühe verdrießen, an dessen Abklärung mitzuhelfen.

Was in der Welt vorgeht.

Angelsächse. Man berichtet aus Wiesbaden: In der Engelmannschen Mühle in Weibburg stürzte der Sattler Wilhelm Hendrich beim Auflegen eines neuen Treibriemens in die Transmision. Er wurde mehrmals herumgeschleudert und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit neun Kindern. — Aus Ruppertsberg: Auf der Zechen „Adler“ verunglückte bei der Herstellung des Durchschlags in einem alten verlassenen Schacht der früheren Gewerkschaft „Petersburg“ infolge unermarteten Hereinbrechens der stehenden Standwasser der Betriebsführer und der Schachtaufseher tödlich.

Mitteilungen. In Offenbach wurde im Verlaufe einer Schlägerei, die in einer in der Badstraße gelegenen Wirtschaft „Zum Lindenhof“ in später Nachtstunde ausgebrochen war, der Inhaber eines Freizeitschäftes, Heinrich Beus, durch fünf Stiche in Kopf und Brust schwer verletzt. Der Kriminalpolizist Ernst Bolter, der zur Verhaftung des Täters schreiten wollte, erhielt von diesem einen tiefen Stich in die Lunge. Beide Schwerverletzten wurden in bedenklichem Zustand ins Städtische Krankenhaus gebracht. Der zwanzigjährige Ernst Morgen, der vermutlich als Täter in Betracht kommt, wurde festgenommen.

Literatur.

Das wichtige Thema der Versicherungspflicht der Musiker behandelt im Heft 20 der „Neuen Musik-Zeitung“ Rechtsanwalt Dr. Freiestein in Leipzig. Professor Nagel feilt seine technisch-ästhetischen Ansichten der Klavierarten von Brahms fort. Oswald Kühn berichtet über das Schwedische Musikfest in Stuttgart (mit Bildern). Dr. Trend ruft die Freunde des Meisters zum Beitritt zur neuen Musik-Gemeinde auf. Aus Heft 19 feilt die Reproduktion einer Seite der neuen Faksimile-Ausgabe von der Originalhandschrift des Mozartschen Requiem als besonders interessant hervorgehoben. In Heft 21 berichtet Dr. Steinhard über zwei Vorträge von Dr. Lederer zu seinen Aufseher machenden Forschungen auf dem Gebiete des „Bardismus“. Lederer schreibt der alten feilischen Musikliteratur einen hervorragenden Einfluß auf die Entwicklung der Musik zu. Alle drei Hefte sind wieder sehr reichhaltig, enthalten zahlreiche Illustrationen und hübsche Musikbeilagen. Probeheft dieser belannten Zeitschrift versendet kostenlos an jede Adresse der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Karlsruhe, 9. August. Viehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zufuhr: 1249 Stüd, Ochsen 69 Stüd, Bullen 51 St., Kühe 22 St. und Färsen 43 St., gering genährtes Jungvieh (Kreiser) — St. Kühe 199 Stüd, Stallmaische — St., Weidenmaische — St., Schweine 865 St. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht Rinder, vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gegogen haben (ungefacht) 100-103 M., vollfleischige, ausgewässerte im Alter von 4-7 Jahren — M., junge fleischige, nicht ausgewässerte und ältere ausgewässerte 93-96 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 88-90 M., Bullen, vollfleischige ausgewässerte höchsten Schlachtwertes 88-92 M., vollfleischige jüngere 84-86 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 78-80 M., Kühe, vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes 98-104 M., vollfleischige ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 83-87 M., wenig gut entwickelte jüngere Färsen 90-97 M., mäßig genährte Kühe 78-80 M., gering genährte Kühe 65-75 M., Kühe, mittlerer Mast- u. gute Saugfärsen 97-107 M., geringere Mast- u. gute Saugfärsen 93-103 M., geringere Saugfärsen 97-100 M., Weidenmaische, Mastlämmer — M., geringere Lämmer und Schafe — M., Schweine, vollfleischige Schweine von 80-100 Rilo (160-200 Pfd.), Lebendgewicht 83-85 M., vollfleischige Schweine unter 80 Rilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 82 M. — Lebensbesitzes Martles: langam.

Schlachtvieh. In der Woche vom 4. August bis 9. August wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 996 Stüd Vieh, und zwar: 168 Großvieh (60 Ochsen, 20 Kühe, 44 Färsen), 213 Kälber, 561 Schweine, 42 Hammel, 6 Ziegen, — Kleinvieh, — Ferkel, 6 Pferde. 3144 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt. Darunter aus Holland 6966 Rilo Rindfleisch, 6436 Rilo Kalbfleisch, 9834 Rilo Schweinefleisch und 245 Rilo Hammelfleisch.

Konkurrenz.

Ernst Reich, Müller in Adelsheim. Konkursverwalter, Rechtsanwalt Trefz, Adelsheim; Anmeldefrist: 27. August; Prüfungstermin: 5. September. — Firma National Wa r e o., G. m. b. H., Konstanz. Konkursverwalter: Dr. Friedrich Konrad Keimer in Konstanz; Anmeldefrist: 17. September; Prüfungstermin: 1. Oktober.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 11. August 1913. Der über dem Südwesten gelegene hohe Druck hat sich seit gestern fast über das ganze Festland mit einem Kern über dem Alpengebiet ausgedehnt, während das Maximum über Westrußland nach Nordosteuropa hin an Ausdehnung gewonnen hat. Andererseits ist aber über den Ost- und Nordostgebieten, sowie über den Britischen Inseln niedriger Druck erhalten geblieben, so daß die Wetterlage nur vorübergehend etwas günstiger werden wird. Das Wetter ist heute noch ziemlich bewölkt und kühl; die Niederschläge haben jedoch einwärtigen nachgelassen. Wahrscheinlich werden sich die Winde über der Nordsee und über den Britischen Inseln gegen das Binnenland zu ausbreiten und dann den hohen Druck nach Südosten verdrängen, so daß wir nur vorübergehend heiteres und wärmeres Wetter, später aber Gewitter zu erwarten hätten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Regen, Wind, Himmel.

Schlechte Temperatur am 10. August 1913, niedrige in der darauffolgenden Nacht 13.1. Niederschlagsmenge am 11. August früh 2.9 mm.

Wasserstand des Rheins am 11. August früh. Schifferstand 252, gefüllten 2, Rest 319, gefüllten 3, Max. 491, gefüllten 4, Mannheim 422, gefüllten 8 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 11. August 1913, 9 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Wetter.

a. Aus den Alpenländern, 11. Aug. Das schöne, warme Sommerwetter ist bereits wieder im gesamten Alpengebiet trüben, kaltem Regenwetter gewichen. In den höheren Lagen fällt Neuschnee; in den Tälern herrscht dichtes Nebelwetter. Nach den letzten Nachrichten reicht die Schneegrenze im Oberengadin, in der Mittel- und Ostschweiz auf 1900 Meter herab. Die Wirkung der frühen Witterung seit Monaten zeigt sich jetzt besonders deutlich im Stande der Bergflora. Ueber 2000 Meter gelangten die Blüten überaus spät zur Entwicklung. Normal beginnt dort die Blütezeit Anfang Juli; neuer jedoch steht der Blütentopf erst jetzt in voller Leppigkeit.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Der künftige Straßenbahn-Fahrplan. Wir haben nach dem künftigen Straßenbahnfahrplan laut Stadtratsbericht mit 8 Linien zu rechnen. Zwei davon verlassen bis auf ein kurzes Stück vollständig gleich, Nr. 1 Durlach—Rheinheim und Nr. 2 Durlach—Mühlburg (Bahnhof). Zum neuen Bahnhof fahren von Westen her (von Ostern her von Linie 6, die am alten Bahnhof beginnt, abgesehen) zwei Linien, Nr. 3 und 4.

Die Wagenfolge auf den einzelnen Teilstrecken läßt sich aus dem Grund leicht berechnen, weil wir überall 10 Minutenbetrieb bekommen werden. Der Verkehr nach und vom neuen Bahnhof wird, wie allgemein angenommen, bedeutend umfangreicher als wie er zum alten Bahnhof war. Wir haben aber an direkten Linien zum neuen Bahnhof von Westen her einen 3/4 Minutenbetrieb, von Osten her einen 5 Minutenbetrieb, d. h. es fahren aus dem Stadtinnern künftig innerhalb 10 Minuten insgesamt 5 Wagen zum Bahnhof, bisher waren es im gleichen Zeitraum 4 Wagen. Ich hege Zweifel, ob diese Vermehrung der Fahrzeugfolge (6 Wagen in der Stunde) dem künftigen Bedürfnis genügend Rechnung trägt.

Wetter muß es als ein durchaus unhaltbarer Zustand bezeichnet werden, daß: 1. von den Haltestellen Badstraße, Herrenstraße und Ritterstraße, dem eigentlichen Zentrum des Geschäftslebens aus, kein direkter Verkehr nach dem neuen Hauptbahnhof besteht, daß man also, will man von da zum Bahnhof oder umgekehrt kommen, man unbedingt einmal umsteigen muß, sei es nun am Markt, sei es an der Hauptpost, und 2. daß die Bewohner der Südweststadt ebenfalls zum Umsteigen genötigt sind, wenn sie nach dem Geschäftszentrum, dem Markt, oder der östlichen Kaiserstraße fahren wollen.

Welche Unannehmlichkeiten dies für die zahlreicheren Theaterbesucher aus der Südweststadt hat und für jene aus der Ettlingerstraße künftig haben wird, darüber will ich ganz schweigen, ganz abgesehen davon, daß es auch den Fremden verlagert ist, vom Bahnhof aus ohne Umsteigen in die Nähe des Hoftheaters oder Colosseums (Haltestelle Badstraße) zu gelangen. (Für den Rückweg werden vielleicht sogenannte Theaterwagen zum Bahnhof vorgezogen sein.)

Telegraphische Kursberichte.

11. August 1913.

Table with columns: New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Wien (Vorbörse), Frankfurt a. M., Paris (Anfang), Frankfurt a. M. (Anfang), Frankfurt a. M. (Schlusskurse).

Table with columns: 4% Serben, Ungar. Goldrente, Deutsche Bank, Österreich. Bank, etc.

Table with columns: Deutsche Gold- u. Silber, Reichsbank, Österreich. Bank, etc.

Schließlich ist nicht recht erklärlich, warum man das Teilstreckenstück der Kaiserstraße, die Gelegenheit bedacht hat, während man die Hauptpost—Markt, die doch 3. St. den stärksten Verkehr auf der Kaiserstraße aufweist, so freimächtig behandelt. Auch die Strecke Markt—Durlach Tor weist wieder eine stärkere Belegung auf. Während z. B. jezt innerhalb 10 Minuten 10 Wagen zum Hauptpost 4 Wagen, Hauptpost—Markt 6 Wagen, Markt—Durlach Tor 5 Wagen werden künftig verkehren auf der Strecke Mühlburger Tor—Hauptpost 7 Wagen, Hauptpost—Markt 5 Wagen, Markt—Durlach Tor 5 Wagen, das hierbei die Strecke Hauptpost—Markt zu dem kommt, bedarf keiner weiteren Begründung. Die Notwendigkeit der Befahrung der Strecke Mühlburger Tor—Hauptpost durch 7 Wagen (bisher 4) in jeder Richtung innerhalb 10 Minuten, erscheint im Hinblick auf die vorerwähnte Tatsache fraglich. Ich schlage vor: Man führe die mit der Linie 1 bis auf eine kurze Teilstrecke (Bahnhof Mühlburg—Rheinheim) identische Linie 2 in einer Schiefe drat zum neuen Bahnhof, daß die Strecke Hauptpost—Hauptpost umgekehrt von ihr doppelt befahren wird. Man verleihe dann zu einer Trennung der Linie am Bahnhof in eine solche Nr. 2 Durlach—Markt—Hauptpost—Kaiserstraße—Reuer Bahnhof und eine solche Nr. 9 Reuer Bahnhof—Ettlingerstraße—Hauptpost—Mühlburger Tor—Mühlburg—Markt kommen müssen. Dies wäre aber in der Praxis langwierig. Andere Interessen würden keineswegs unangenehm. Der Verkehr zwischen Durlach und Rheinheim (Rheinheim) könnte nach wie vor die Linie 1 vermitteln, während in der Richtung Hauptpost und „Ritter Krug“, bei dem ohnehin mit bisher ein Umsteigen nötig war, dieses an der Hauptpost erfolgen kann, von wo aus Folgegelegenheit von Genüge mit den Linien 5, 6, 7 und 8 vorhanden ist. Wenn aber etwa die Reduzierung der hierdurch entstehenden Wagenkilometer allgütig ins Gewicht fallen sollte, so kann es keinen Bedenken begegnen, wenn die Wagen der Linie 3 vom neuen Bahnhof aus nur im Bedarfsfalle nach Mühlburg weitergeleitet werden, da dem Verkehr in dieser Richtung die künftige Linie 2 (9) genügend Rechnung tragen wird.

Durch meinen Vorschlag würden künftig in jeder Richtung innerhalb 10 Minuten verkehren: Auf der Strecke Mühlburger Tor—Hauptpost 6-7 Wagen, Hauptpost—Markt 6 Wagen, Markt—Durlach Tor 5 Wagen, Hauptpost—Reuer Bahnhof 3-4 Wagen, Reuer Bahnhof—Markt 3 (4) Wagen.

Man vergleiche damit die oben angeführten bisherigen und nach dem Projekt des Straßenbahnamt beabsichtigten Fahrzeugfolgen und urteile selbst auf Grund seiner eigenen über den Verkehr gemachten Beobachtungen. Jedenfalls wäre durch die Annahme meines Vorschlags den Interessen der Südweststadt und Südoststadtbewohner wie auch der Geschäftsleute zwischen Post und Markt und mit zum wenigsten auch der des Hoftheaters bedenklichen Fremden in einer nicht gerade übertriebenen Weise Rechnung getragen, und würde auch die Wagenkilometer nach und dem neuen Bahnhof in mäßigem Umfang (6-7 statt 5) erhöht.

Bekanntlich läßt in der heißen Sommerzeit der Appetit nach. Um so angenehmer und erfrischender ist dann ein aus frischen Früchten und Mondamin gebackter Obstflammeri willkommen jedermann zum Mittag.

Auskunftei Bürgel. 500 Geschäftsstellen — Garantiediplo. Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann, Kaiserstrasse 183, Telefon 455.

Table with columns: Karlsruher Stadtanleihe, Paris (Schluß), Österreich. Kreditanstalt, etc.

Das 27. internationale Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Das anlässlich der Jahraufendfeier der Stadt Cassel in Verbindung mit dem Deutschen Schwimm-Verbande...

Sport. Fußball.

Der Verband Süddeutscher Fußball-Vereine hielt seinen 17. Verbandstag am Samstag und Sonntag...

Pferderennen.

5. Baden-Baden, 11. Aug. Für die mit 7000 M. dotierte „Saida-Steepie-Chase“ haben die deutschen Ställe...

Cufffahrt.

Stipendium für Rundflug.

Insterburg, 11. Aug. Beim Zuverlässigkeitsflug Insterburg-Allenstein...

Gerda aus 200 Meter Höhe abgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert...

Für den Flug Hund um Berlin, der am 30. und 31. August stattfindet, liegt die vollständige Meldeliste vor...

Stuttgart, 11. Aug. Ein Zeppelin-Luftschiff erschien Montag morgen über dem nordöstlichen Stadteil...

Bremen, 11. Aug. Der französische Flieger Leguin flog gestern morgen in Biarritz zu einem Flug nach Bremen auf...

Arbeiterbewegung.

Barcelona, 11. Aug. Eine Abordnung von Ausständigen, die von jedem Betriebe einen Abgeordneten umfaßt...

Die Wirren in Südjina.

Shanghai, 11. Aug. (Reuter.) Die Regierung beforderte am Samstag 2500 Mann und ein anderes starkes Kontingent flugwärts...

Berliner Brief.

(Von unserem Mitarbeiter.)

(Am Zeichen des Kunstlebens. — Hülsen. — Rückkehr, nicht Rückschritt. — Rückschritt und Rückfischen. — Schmitzens Forderung. — Künstler wider Baufisch. — Hoftheater und Sanitätstheater.)

kunstfreundlichen Deffentlichkeit würde die Botschaft vom Ausgang der Nordlandfahrt darum doch noch nicht bedeuten. Es war nämlich niemand beunruhigt durch den Gedanken an des Grafen Hülsen Verschwinden...

gesellschaftlichen Dinge gelangt ist, eine Vorrede zu der neuen Ausgabe beigeleuert. Sie scheint uns Beachtung zu verdienen, weil sie geistvoll klärend eine heikle Kunst- und Erziehungsfrage als garnicht vorhandene erweist...

Jungling hat seine Unabhängigkeit erklärt, doch glaubt man, daß Szejtschuan im großen und ganzen loyal ist. Die Provinz Fukien hat ihre Unabhängigkeitserklärung vom 20. Juli widerrufen.

Das Friedensfest.

Butareff, 11. Aug. Gestern Abend fand im Agl. Palais zu Ehren der Delegierten zur Friedenskonferenz ein Galadiner statt. Zur Rechten der Königin saß Ministerpräsident Pasitsch, zur Linken Ministerpräsident Beniseklos...

Zum französisch-russischen Gegensatz.

Paris, 11. Aug. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet: Rußland wird die französische Regierung, wenn auch nicht amtlich, so doch im Verlaufe der gegenwärtigen Verhandlungen freundschaftlich er- suchen, durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern, daß der Türkei der vorgesehene neue Versuch von 10 Millionen gezahlt wird. Falls die französische Regierung den russischen Wunsch erfüllt, werde der übliche Eindruck, den die Sal- tation hervorgerufen habe, zum großen Teil verwischt werden. Sollte die Türkei jedoch eine neue Unter- stützung bei den französisch-russischen Bezie- hungen tiefe Störungen erfahren.

Athen, 11. Aug. Eine Deputation der Einwohner von Melitoni wurde im Hauptquartier dem Kronprinzen Nikolaus vorgestellt. Sie erklärte, daß die Einwohner von Melitoni unter keinen Umständen bulgarische Untertanen werden wollen, da sie befürchten, alsdann niederge- metzelt zu werden. Sie hätten deshalb beschlossen, die Stadt zu verlassen und den König zu bitten, ihnen zu gestatten, eine neue Stadt auf grie- chischem Gebiete zu gründen. Der Kron- prinz stimmte dem Vorschlag bedingt zu, erkannte an, daß die Einwohner von Melitoni für ihren Auszug jede Förderung erhalten sollten, und versprach ihnen überdies noch, daß griechische Truppen bis zur völli- gen Räumung Melitons dort verbleiben sollten.

Bod Jöhl, 11. Aug. Erzherzog Franz Ferdi- nand ist heute früh hier eingetroffen und am Vor- mittag vom Kaiser empfangen worden.

Letzte Nachrichten.

Maurerbrecher gründet eine Reformschule.

Mannheim, 11. Aug. Dr. Max Maurerbrecher, der mit seiner Frau, Hulda Maurerbrecher, kürzlich der Sozialdemokratie den Rücken gekehrt hat, hat ein neues Ziel seiner Wirksamkeit gefunden. Die „Hilfe“ bringt ein Inserat, in dem Kapitalisten für eine Schulgründung unter der Leitung des Ehepaars Maurerbrecher gesucht werden. Die geplante Reformschule soll als Landeserziehungsheim auf der Ra- rienshöhe bei Darmstadt errichtet werden.

Sommerfest der pfälzischen Jungliberalen.

Neustadt a. S., 11. Aug. Bei dem Sommerfest der pfälzischen Jungliberalen sprach auch Reichstagsabg. R. v. v. Karlsruher. Der Mann, „Gen.-Aug.“ be- richtet: Es war eine richtige Volksrede, oft von schäblicher Heiterkeit oder hümmlichem Beifall unter- brochen. Der Redner behandelte die Gegenwarts- aufgaben des Liberalismus und ging besonders auf die Heeres- und Deckungsfrage ein, dabei sich mit seinen Gegnern scheinbar auseinandersetzend. Nicht die, die zu allem „Ja“ sagen, seien die wahren Vater- landsfreunde, sondern diejenigen, die den Hebel der berechtigten Kritik ansetzen, wo es notwendig ist. Der Redner schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Kaiserhoch unter fast end- losem Beifall.

Fürst Bülow als Festredner.

Berlin, 11. Aug. Fürst Bülow wird der Jahr- hundertfeier der Schlacht von Dennewitz und der Enthüllung des Denkmals für den Sieger von Denne- witz, den General Friedrich Wilhelm von Bülow, am 6. September beizuwohnen. Er hat auch zugesagt, die Festrede zu halten.

Für das Bismarck-Nationaldenkmal bei Bingen.

Berlin, 11. Aug. Der Vorstand des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Eifelhöhe bei Bingen erläßt einen Aufruf mit der Bitte um Geldbeiträge. Der Aufruf ist unterschrieben von dem Ehrenvorsitzenden, Reichstagsabg. Dr. v. Bethmann Hollweg, von den Vorstandsmitgliedern und für den Vorstandsberrat von Freiherrn v. Rhein- baden, Oberpräsident der Rheinprovinz. Geldbedun- gen werden erbeten an das Bankhaus Reichardt in Berlin oder die Geschäftsstelle in Köln, Hans- burg 11.

Theater und Musik.

10. Baden-Badener Festtage. Man schreibt uns: Beim sonst die großen Veranstaltungen, die den Höhepunkt der Badener Saison kennzeichnen, erst mit der großen Woche begannen, so wartet Baden-Baden in diesem Jahre bereits von Mitte August ab mit einem außergewöhnlich- lichen Festprogramm auf. Glänzende Vertreter der weltberühmten Berliner Schauspiel- kunst werden sich unter Leitung Emanuel Reichers, des Großmeisters des Naturalismus, zu vier Vorstellungen im städtischen Kurtheater vereinigen, und zwar gelangen zur Aufführung: am 15. August Ibsens „Hedda Gabler“, am 17. August Hauptmanns „Biberpelz“, am 19. August Ibsens „John Gabriel Borkman“ und am 21. August Goethes „Iphigenie auf Tauris“ mit be- geleiteter Musik von Stud. unter Mitwirkung des Karlsruher Hoforchesters. In „Hedda Gabler“ spielen Irene Friesch die Titelrolle, Herr Gehör den Tesman, Herr Eugen Burg den Brack. Die drei Künstler haben mit diesen Rollen im vorigen Winter in Berlin einen Sen- sationserfolg erzielt. Hierzu kommt noch die berühmte Brahmsche Uebersetzung mit Herrn Emanuel Reichers als Vöbbon. Ferner spielen Frä. Helene Burger die Frau Elvstedt und Frä. Albrecht die Tante. Sehr interessant ist im „Biberpelz“ die Besetzung des Wehrhahn. Mit Herrn Max Adalbert, der in Berlin als typischer Darsteller seiner Berliner Landsleute geradezu populär ist; seine Partnerin als Frau Wolff ist Frau Else Lehmann, die in dieser Rolle unerledigt ist. In „John Gabriel Borkman“ ist wieder die Otto Brahmsche Uebersetzung vor- wiegend; Emanuel Reichers in der Titelrolle, Else Lehmann als Ella Routhem und Herr Forest als alter Soldat; drei berühmte Meister- leistungen. Frau Bardou-Müller von Königs- lichen Hoftheater in Dresden, eine Künstlerin von großem Rufe, gibt die Frau Borkman und Frä. Helene Burger die Frida. Ein junges Talent wird man in der Rolle des Ehrhard sehen, Herrn Walter Jensen. Die Frau Wilton spielt Frä. Hedwig Reichers, die in Amerika einen her- vorragenden Namen hat; sie wird auch in „Iphigenie auf Tauris“ die Titelrolle spielen, eine

Ueberlegenheit der deutschen Geschütze.

(Eigener Bericht.)

Berlin, 11. Aug. Eine um 30 Prozent höhere Bemerkung der Krupp'schen Geschütze gegenüber den englischen Kanonen mit Drahtkonstruktion hat die Marinekommission in Italien festgestellt, die im vorigen Jahre zur Prüfung der in Betracht kommen- den Marinegeschütze eingesetzt wurde. Es ist in eingehenden Versuchen festgestellt worden, daß so- wohl unter 28 Zentimeter-Geschütz, mit dem bis zum „Seydlitz“ einschließlich unsere modernen Schlach- tresser besetzt sind, als auch daß unsere 30,5 Zenti- meter-Kanone allen fremden schwereren Geschützen bis zum 35,6 Zentimeter-Kaliber völlig in dieser Hinsicht gewachsen ist. Beide deutschen Geschütze haben da- gegen vor den anderen den Vorzug eines leichteren Gewichts und der Möglichkeit einer schnelleren Be- dienung. Und was sagen die Franzosen zu dem ihnen ebenso wie den anderen Nationen unermittel- gelommenen Uebergang zum 38 Zentimeter-Kaliber, das auf den Schiffen des diesjährigen Staats zur Ein- führung gelangt? Dieses Geschütz, das ganz sicher wiederum dem 38 Zentimeter-Geschütz der Eng- länder und anderer Nationen überlegen sein dürfte, nimmt es bis jetzt auch mit jedem noch höheren fremden Kaliber auf.

Rosa Luxemburg und der Massenstreik.

Berlin, 11. Aug. Der Massenstreik aus politischen Gründen beschäftigte eine in Rummelsburg abgehal- tene sozialdemokratische Kreisversammlung, die der Wahlverein zu Niederbarnim einberufen hatte. Frau Rosa Luxemburg führte in längerer Rede aus, daß infolge der eingetretenen Verschärfung der Massen- gegenstände der Massenstreik unausweichlich sei. Sie tadelt das Verhalten der sozialdemokratischen Reichs- tagsfraktion bei der Dedung der Militärorlage, ebenso die Haltung der Parteileitung und das passive Verhalten der Partei beim Regierungsjubiläum des Kaisers. Darauf wurde eine Erklärung angenommen, in der u. a. gesagt wird: „Die Versammlung begrüßt das wiederwachsende Interesse weiter Parteireise für die Frage des Massenstreiks als ein Zeichen der Kampfstimmung der Masse und ihres richtigen Ge- fühls für die Tatsache, daß die Sozialdemokratie auf die Dauer mit den politischen Mitteln allein nicht auskommen kann. Der Massenstreik darf je- doch nicht auf Kommando von Partei- oder Gewerkschaftsinstanzen herbeigeführt werden, sondern kann sich nur aus der Verschärfung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse ergeben, als Steigerung einer bereits im Fluß befindlichen Massenaktion.“ Weiter wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß der Massen- streik auf die Tagesordnung des Parteitag gesetzt und die Fraktion beauftragt werde, im Reichstag einen Ge- setzentwurf zur Schaffung einer Arbeitslosenversiche- rung von Reichswegen einzubringen.

Das Petroleum-Monopol kommt.

Berlin, 11. Aug. Gegenüber Gerüchten, die in der Finanzwelt verbreitet sind, wonach die Regierung auf die Verlegung ihres Petroleummono- pols abzielt, berichtet die „Frfr. Ztg.“ auf Grund sicherer Informationen feststellen, daß das unrichtig ist. Die Regierung beharrt nach wie vor auf der Vorlage, die sie in der Herbsttagung auch durchsetzen zu können glaubt.

Jubiläumssieger des 11. Jägerbataillons.

Narburg, 11. Aug. Die Hundertjahrfeier des 11. Jägerbataillons nahm einen imposanten Verlauf. In Parade standen 5000 ehemalige Jäger, darunter 500 Kriegsveteranen. Glückwunschkartogramme trafen ein vom Kaiser und der Königinmutter Margherita von Italien. 180 alte Kurbesen und Koffauer erhielten eine Ordensmedaille. Abends war die Stadt festlich illuminiert.

Streif-Krawalle.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Harburg, 11. Aug. Ein an Landfriedens- bruch grenzender Aufrühr entstand am Sonn- tag abend in der Nähe von Hamburg. Ar- beitswillige wurden von streikenden Mietern und Werftarbeitern tätlich angegriffen. Einem großen Polizeiaufgebot gelang es, die Haupttädel- führer zu verhaften; die Polizisten hatten aber

auf dem Transporte zur Polizeiwache gegen eine Menschenmenge von annähernd 2500 Per- sonen stand zu halten, die die Verhafteten zu be- freien suchten.

Die Diktatur in Böhmen.

Prag, 11. Aug. Blättermeldungen zufolge wurden von der Prager Statthalterei an die Bezirkshauptmannschaften, zusammen- hängend mit der Einsetzung der kaiserlichen Verwaltungskommission, drei Erlasse heraus- gegeben, durch welche strenge Prezensur, scharfe Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes und rücksichts- loses Vorgehen gegen unerlaubte Straßendemonstrationen, gegebenen- falls mit Waffengewalt, vorgeschrieben wird. Auf die Tätigkeit von Agitatoren soll besonders Augenmerk gerichtet werden. Die Erlasse wur- den in der vergangenen Woche nochmals in Er- innerung gebracht.

Ein Kaiserjubiläumsgeschenk der Deutschen in San Franzisko.

Newyork, 11. Aug. Ein Vertreter der deut- schen Kolonie in San Franzisko ist mit dem Dampfer „Imperator“ nach Deutschland ab- gereist, um dem Deutschen Kaiser zu seinem Jubiläum ein wertvolles Geschenk zu über- mitteln.

Hochwasserkatastrophe in Indien.

London, 11. Aug. Wie die „Daily Mail“ aus Kal- cutta meldet, führen die abnormen Regengüsse dieses Jahr in Bengalen große Verwüstungen herbei. Nahe der Stadt Burdwan trat der Fluß Damodan aus, setzte das Land auf Weiten unter Wasser und verließ Dörfer und Menschen. Die Stadt Burdwan steht sechs Fuß unter Wasser. Man befürchtet einen enormen Menschenverlust. Von einer Bevölkerung von 30 000 Menschen haben bisher 200 den Bahnhof erreicht. Batu selbst ist auf fünfzehn Meilen überschwemmt.

Der Brand des Palais Pylantini.

Konstantinopel, 11. Aug. Ueber die Feuersbrunst in der Villa des französischen Botschafters in The- rapia wird gemeldet: Es fand gerade ein Dinner anlässlich der Rückkehr des Botschafters Bompard statt, als plötzlich ein Brand ausbrach. Die Tischgäste mußten eilig flüchten. Es gelang, das Archiv zu retten. Ein Sekretär der italienischen Botschaft, der sich an den Rettungsarbeiten beteiligte hatte, erlitt ziemlich schwere Brandwunden.

Unglück auf der Rennbahn.

Paris, 11. Aug. Auf dem Rennplatz in Cler- mont-Ferrand stürzte der französische Meister- fahrer Baudry während eines Wettkampfes mit dem Schweizer Busfat mit seinem Motorrad, während er eine Geschwindigkeit von 100 Kilo- metern in der Stunde hatte. Er wurde hoff- nungslos verletzt nach dem Krankenhaus ge- bracht.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Die „Frankfurter Zei- tung“ meldet aus Darmstadt, daß durch den Krimi- nalkommissar Repp in Langen ein gewisser Schick- daz verhaftet wurde, der des Raubmordes an dem Kaufmann Brechner verdächtig erscheint. — Auf Schiedsanz, der aus Sprendingen stammt, wurde schon seit einigen Tagen gehandelt, doch ist noch nicht bekannt, welcher Art die Verdadtsgründe sind.

Weglar, 11. Aug. Gestern abend wurde 200 Meter oberhalb der Eisenbahnbrücke die Leiche des Händlers Georg Roth aus Emskirchen Kreis Kirchheim in der Bahn gefunden. Der tote hat über dem rechten Auge eine kleine Verletzung, in der rechten Hand trug er einen Schlagring, die linke Hand umklammerte den Riemen der Geldtasche, in der sich eine Summe von 87,50 M befand. Es ist bisher nicht aufgeklärt, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Juda, 11. Aug. Als gestern morgen die ledige Näherin Katharina Lichau von der Kirche beim Laufen, fand sie ihre 50 Jahre alte herleidende Schwester Felene tot in der Schlafkammer liegen. Alle Umstände sprechen dafür, daß sie Petroleum, um das Herdfeuer zu entzünden, verwendet hat, wobei ihr Morgenkleid Feuer fing. Sie ist bald darauf den erlittenen Ver- letzungen erlegen.

Kolmar, 11. Aug. Erdemotrat und Nationalist Blumenhail will eine neue nationalistische Zei- tung „Der Elsaß-Vorbringer“, herausgeben.

Strasbourg, 11. Aug. Bischof Dr. Frigen Bishofsweihe hat er seit 1891 inne.

Sohemart i. Tannus, 11. Aug. Prinz Oeta- rich der Niederlande ist hier eingetroffen und hat sich zur Nachkur in das Sanatorium des Professors Friedländer begeben, wo er sich ungefähr 14 Tage aufhalten gedenkt. In sei- ner Begleitung befindet sich sein persönlicher Adjutant Major Franz Sautelen.

Stuttgart, 11. Aug. Der Besitzer des Hotels Marquardt, Hermann Marquardt, ist im Alter von 75 Jahren in der letzten Nacht ge- storben.

Stuttgart, 11. Aug. Nach den vorläufigen Mit- teilungen schließen die württembergischen Staats- forsten das Rechnungsjahr 1911/12 mit einem Reingewinn von 15 447 952 M oder rund 3 Mil- lionen mehr als im Vorjahr.

Reutlingen, 11. Aug. Hier ist nach langer Krank- heit an Herzlähmung im Alter von 64 Jahren der Fabrikant Robert Wandel gestorben, eines der angesehensten Mitglieder der Fortschrittlichen Wot- tpartei in Württemberg.

München, 11. Aug. Zu Beginn des nächsten Jahres wird die bayrische Postverwaltung neue Postwertzeichen mit dem Bildnis des Prinz- regenten Ludwig ausgeben. Die Briefmarken werden in den gleichen Farben wie die bisherigen hergestellt, aber im Format etwas größer.

Berlin, 11. Aug. Der brasilianische Gesandte Dr. Brasiliano da Silveira da Cunha ist in der ver- gangenen Nacht gegen zwei Uhr gestorben.

Alten-Schabow, 11. Aug. Der hier eingetroffene Kaiser-Großmilitärjäger Leubonig wurde im Alter von 30 Jahren durch einen Unfall tödlich verletzt.

Prinzenau, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Per- zug Ernst Günther zu Schleswig- Holstein vollendet heute das fünfzigste Lebens- jahr. Zur persönlichen Beglückwünschung traf unter anderen heute früh die Frau Prinzeßin Friedrich Leopold von Preußen ein. Der Kaiser überlieferte der Frau Herzogin Dorothea zu Schleswig-Holstein den Luisenorden.

Halle, 11. Aug. Ueber das Vermögen des Kon- sum-Kaufmanns und Produktionsver- eins G. m. b. H. in Blatterndorf wurde der Konturs verhängt und der frühere Geschäftsführer des Unternehmens in Untersuchungshaft genommen.

W. Svinemünde, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Kaiser ließ durch den Landrat von Boettcher einen Kranz mit seinen Initialen an den Bahnen der bei dem Bootunglück Gestorbenen nieder- legen.

London, 11. Aug. Der deutsche Botschafter Fürst Vukowitsch wird in den nächsten Tagen einen längeren Urlaub antreten.

Petersburg, 11. Aug. Die russische Regierung hat ihrem Vertreter in Urga den Rang eines diplo- matischen Agenten bei der mongolischen Regierung verliehen.

W. Riga, 11. Aug. (Eig. Drahtber.) Der fran- zösische Flieger Janotz ließ heute nachmittag bei dem Versuch, aufzusteigen, gegen die Mauer des Zoo- draums. Für die Ausbesserung des Apparates sind 2 Tage nötig. (S. auch unter Luftschiffahrt.)

Washington, 11. Aug. Nach Depeschen, die dem Staatsdepartement eingetroffen sind, ist John Lind, der Vertreter des Präsidenten Wilson, gestern abend nachbegraben in Meglio angekommen.

Bahiaforno (Gouern. Samara), 11. Aug. Auf dem Dampfer „Grainiga“ stürzte eine Kajüte ein, an deren Dach sich über 800 Feldarbeiter niedergelegt hatten. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

1888 25 1913 DUNLOP Pneumatik Die erste und seitdem die führende Marke.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Man schreibt uns: dem Stud. Helmuth Boffert von hier, wurde von der phil. Fakultät der Universität Freiburg i. Br. auf Grund einer hervorragenden kunsthistorischen Abhandlung der Doktorhut mit dem Prädikat „magna cum laude“ verliehen. Der junge Doktor, welcher die Kunstgeschichte und Altertumswissenschaft studierte, beabsichtigt die Dozentenlaufbahn zu beschreiten.

W. Der Missionar Joseph Ehrwalder ist in Omduman gestorben. Er hat ein Alter von 58 Jahren erreicht. Mit der Geschichte des zentralen Afrika im letzten Drittel des vorigen Jahrhun- derts, die durch Emin-Pascha ihren Stempel er- hält, ist Ehrwalders Namen unlosbar verknüpft. In Omduman, wo er sein Leben beschloß, ist er fast zehn Jahre in der Gefangenschaft des Mahdi, dessen Vorhaben das Reich Emin's zerstör- ten und dem englischen General Gordon den Untergang brachten. In der Nähe von Mexan am 6. Mai 1886 geboren, bereitete er sich auf dem Missionsinstitut zu Verona für seine spätere Lehrtätigkeit vor, und ging, 23 Jahre alt, nach Kairo. Ein Jahr später kam er nach Chartum. Bald darauf brach der Aufstand des falschen Pro- pheten, des Mahdi, aus, und bei Daw Nuba ge- riet er in dessen Hände. Nach mehreren vergeb- lichen Versuchen glückte es ihm zu entfliehen, und am 7. Dezember 1890 erreichte er bei Korosko den ersten ägyptischen Posten. Der längst Tot- geglaubte kehrte nach seiner Heimat zurück, wo es ihm jedoch nicht lange litt. Bereits im Jahre 1892 befand sich Ehrwalder wieder in Omduman, und dort hat ihn nach 21 Jahren der Tod ereilt. Er hat seine Gefangenschaft in einem Werte geschildert, das in Innsbruck erschienen ist.

W. Der internationale medizinische Kongress in London erreichte den Preis von Paris an Professor v. Wasser mann (Berlin), den Rostau-Breis an Richei (Paris), den Budapest-Breis an Wright (London). Der nächste Kongress soll 1917 in Wien abgehalten werden.

meine Kefle — gepfändelt. Durch den Gerichts- vollzieher ließ er mir verbieten, für andere Un- ternehmungen zu singen, wiewohl doch in allen Ländern das Handwerkszeug und die zur Aus- übung des Berufes nötigen Geräte nicht pfänd- bar sind. Ich besah mich und Freunden diese felt- same Verfügung, die mich ammutete, als wollte man einem Vogel das Fliegen verbieten und er- kläre: „Wenn die Richter dieses Unbegreifliche Verbot befähigen und mich zum Schweigen ver- urteilen, dann werde ich auf der Straße und auf den Plätzen singen.“ Als die gerichtliche Seite der Angelegenheit bald danach erledigt war, fragte man mich, ob ich noch wirklich den Mut gehabt haben würde, mein Versprechen zu erfüllen. Ich erinnerte mich des Wunsches, den damals jene italienischen Auswanderer mir gegenüber ge- äußert hatten und antwortete mit einem ent- schlossenen Ja. Und so kam es zu jenem „Kon- zerte im Freien“ am heiligen Abend. Es war im Jahre 1910. Welche Menge von Vorbereitungen! Ich befand mich in unbeschreiblicher Aufregung. Auf dem riesenhaften Platze drängte sich eine un- übersehbare Menschenmenge zusammen: Arbeit- er, Soldaten und zwischen ihnen wieder elegante defolletierte Damen. Und wohin ich blickte, leuch- teten an den Häuserfronten Fahnen, Teppiche und Blumen. Ich glaube, durch meine Schuld strotzte damals in diesem Stadtteil San Franzisko Verlebr und Leben auf nahezu zwei Stun- den.“ Zur Erinnerung an dieses Volkskonzert im Freien wurde später, wie der Besucher der Sängerin hinzusetzt, an einer Mauer jenes Plat- zes eine Bronzetafel eingelaufen mit der In- schrift: „Zur Erinnerung an Luisa Tetrazzini, die auf diesem Platze für das Volk San Franzisko sang; im Jahre 1910.“

th. Gluck-Festspiele in Bayreuth. Aus Bayreuth wird berichtet, daß vom nächsten Jahre ab im königlichen Opernhaus Gluck-Festspiele zur Dar- stellung kommen, und zwar in den Jahren, in denen Wagneraufführungen nicht stattfinden.

th. Harry Vosberg's „Generalprobe“ erzielte in der Schauburg zu Hannover einen sehr starken Beifallsenerfolg, der sowohl dem an Situations- komik reichen Stück als auch der glänzenden Dar- stellung zu verdanken ist.

Rolle, die in der nächsten Saison in Neuyork von ihr in englischer Sprache freiert wird. Ihr Partner als Orst ist Herr Bruno Decarli, den als eines der größten Zukunftstalente gilt. Das treffliche Reinhardt'sche Ensemble stellt drei Vertreter: Herr Diegelmann als Iphos, Herr Danegger als Phylas und Herr Conradi als Artas. Größtes Interesse wird auch dem am 21. August beginnenden Internationalen Tanz- turnier zugewandt. Zahlreiche Anmeldungen sind eingelaufen und die harte Beteiligung läßt einen scharfen Kampf voraussehen; unter den Angemeldeten sind die Preisträger der his- torischen Tanzturniere. Der Weltmeisterchafts- preis im Tango (Waltz)-Preis im Werte von 2000 M für das Paar) scheint heiß begehrt zu sein. Im ganzen sind Preise im Wert von 6000 M. ausgesetzt, für den Tanzsport eine noch nie da- gewesene Konkurrenz.

th. Bekanntnisse der Tetrazzini. Ein interes- santes Gespräch mit Luisa Tetrazzini, der be- rühmten Koloratursängerin, veröffentlicht ein Mitarbeiter des „Avanti“. Der Besucher fragte die Künstlerin nach den größten Eindrücken, die sie bei der Ausübung ihrer Kunst erlebt hätte, und Frau Tetrazzini erwiderte, der schönste Augenblick ihrer Kunst sei die Stunde ge- wesen, als sie einmal im Freien vor 2000 Men- schen sang. Das war in San Franzisko in einem Wohltätigkeitskonzert, das zugunsten armer ita- lienischer Einwanderer veranstaltet worden war. „An diesem Konzert“, so erzählte die Künstlerin, „wirkte ich aus zwei Gründen mit: der erste entsprang dem Gefühl, und der zweite der Notwen- digkeit, ein gegebenes Versprechen einzulösen. Ich hatte eines Tages von einigen nach Amerika aus- gewanderten italienischen Arbeitern einen Brief bekommen; sie schrieben mir, daß sie mich so gern einmal hören möchten, aber den Luxus eines Theaterbesuches könnten sie sich nicht leisten. Denn diese amerikanischen Bilettspreise — nun, diese Ermüdung weckte in mir das Verlan- gen, einmal wagnislos im Freien und ohne Hono- rierung vor dem Volke zu singen. Aber da mußte zuerst ein Hindernis überwunden werden, mit dem ich zu rechnen hatte. Ich lag im Streit mit dem Impresario Hammerstein. Er hatte mir, in Erwartung des gerichtlichen Urteils zugesagen

Salontisch,
achtzig, billig zu verkaufen:
Hauptstr. 70a, 4. St. vorn.
Zu verkaufen: 1 kompl. Bett 25, 45 u. 55 M., eintr. Schrank 8 M., Gbiffoniere 28 M., 1 Kommode 15 M., 1 Waschkommode m. Wärmor 22 u. 35 M., 1 Vertiko 40 M., Schreibtische 25 u. 40 M., Waschtisch 7 M., Ludwig-Wilhelmstr. 5, parterre.

Zu verkaufen
1 Partie Kuchbaumdielen, 3, 4, 5 und 6 cm dick, Georg-Friedrichstr. 16, 1. St., links.

Badeneinrichtung,
Regale, 2 gr. Badentische, 1 gr. Steiliger Glaschrank, 1 Big.-Ab-schneider, dreh- u. hellbare Marten-fländer, Albums, 1 Auslage und versch. sind billig abzugeben: Karlstr. 29a, Gartenlauben.

Regen vorgefertigter Saison werden sämtliche Restbestände in

Sommer-Pferdedecken
enorm billig abzugeben. Sehr lobend für Wiederverkäufer: Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße.

Damenfahrrad,
gut erhalt., Torpedofreil., für 45 M. abzugeben. Anruf, v. 12 b. 2 u. abends von 1/8 Uhr ab: Dumboldstr. 13, 4. St. rechts.

Herrenfahrrad,
schönes, Torpedofreil., billig zu verkaufen: Durlacherstr. 57, parterre.

Kinderwagen,
fast neu, Klappvorwagen, Bettstelle mit Korb und Keil, Gasherd, 3flammig, Regulator billig zu verkaufen: Bachmerstr. 18, parterre rechts.

Moderne Klappwagen,
neu, mit und ohne Verdeck, werden preiswert abgegeben: Kronenstr. 2, Sinterhaus, 2. Etage, links.

Kinderwagen
gut erhalten, billig zu verkaufen: Bachstr. 31, parterre.

Ein beinahe neuer **Kinderfahrrad** Wagen ist billig zu verkaufen wegen **Platzmangel:** Geopolstr. 23, 4. St.

Reservoir,
1 1/2 ohm Wasser haltend, rund, 2 m hoch, 60 cm Durchmesser, ein gutgehender, zwerghoher Decker Gas-motor billig zu verkaufen: Kar-tonnagenfabrik, Luisenstr. 24.

Türschließer,
nur beste Fabrikate, in jed. Preis-lage stets auf Lager, zu jed. Tür-e u. Tor passend, werden geliefert u. montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgeliefert u. repariert in der Schlosserei Bürgerstraße 9.

Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7,
Bestes Fabrikat,
Repar.-Werstätte.

Gasherd, gebraucht, mit 2 Koch-, geeignet für Küchlein, billig zu verkaufen: Kaiserstr. 28, Laden.

Badewannen, Badesen
und Badeeinrichtungen, große Auswahl, billige Preise, Adlerstraße 44.

Eine noch fast neue **Badeeinrichtung** für Holz, Kacheln und Brüstung, sofort wegen Umlauf zu verkaufen: Dumboldstr. 3, parterre.

Tapetenlager,
moderne Muster, dem Ausverkauf zu reduzierten Preisen aus. Ein- und Verkaufsgeschäft bei **Lapezierer, Markgrafenstr. 41, 2. St., Seitenbau.**

Zu verkaufen: 2 Bahnen (bad. u. deutsche), 4 Korb u. 2 Goldstühle, 1 Matador-Kaffeemaschine (ungebraucht), Einmachgläser, feinerne Tische, Christbaumgestell, 2 Abend-mäntel, getragene Damenkleider, Gr. 44 u. 46, Damenhüte, darunter 3 Kaporthüte, Herrenfilzhüte, Weite 57, Herrenhütel, Gr. 44. Anzu-geben vormittags von 8 bis 11 Uhr **Wielandstr. 2 II. Sandl, parterre.**

6 Schanferlspiegel,
1a Kristall, wie neu, 120 cm hoch, div. Breiten, auf oder einzeln billig zu verkaufen; ferner **1 Orkner-Kontrolltafel** wie neu, statt M. 150.— zu M. 80.—: Kaiserstr. 235 III.

Einfahrtstor,
Größe 2,40x3,60 m, ist billig zu verkaufen. Näh. Kaiser-Allee 61, Weinstraße, Telefon 1895.

Böhmischer Tisch,
zu verkaufen. Evertstr. 18, parterre, Goethestraße 28.

Hessischer Tisch,
A. reizendes folgendes Tierchen, weiß, in gute Hände billig abzugeben: Kriegstr. 190, 4. St. 16.

Boxer
Rüde, 1 1/2 Jahre, sehr wachsam u. treu, wegen Abreise billig abzugeben. Anruf, mittags zwisch. 12 u. 1 1/2 Uhr bei G. Waisch, Adlerstraße 32 III.

Wälzgieß,
sehr gute, sowie 1/2 Fäbels, sind zu verkaufen: Amalienstr. 6.

Kaufgesuche
Kleiderschrank, ein gebrauchter, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2124 ins Tagblattbüro erb.

Gebrauchte **Adlerkreidmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2118 ins Tagblattbüro erb.

Klein, gut erh. **Petrolenlampe** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 2116 ins Tagblatt. erb.

Fächer und Einmachgläser werden zu kaufen gesucht: Durlacherstraße 57, parterre.

Alttertümern
werden fortwährend angekauft: Café, Waldstraße 12.

Alttertümern
werden zu den höchsten Preisen angekauft: Neuland, Lammstraße 6 im Hof. Telefon 3546.

Ich kaufe
fortwährend getrag. Herrenkleider, Siefel, Hüten, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-uniform, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen sowie einz. Möbel-stücke, Handseife u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Ge-schäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offerten erbittet

U. u. Verkaufsgeschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Altes Zinn
(Stanol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblatt-büreau.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchsten Preisen: Doktor Decker, Haarabhandlung, Kaiserstraße 32.

Geschäftsbücher,
Brieftaschen, Akten, Zeitungen etc. kauft unter Garantie des Ein-stampfens Leon Schwarzenberger, Schützenstraße 73. Telefon 2176.

Pferbedeuge (Strohfrei) von 2 bis 3 Pferden für ständig gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Gest. Off. unt. Nr. 2130 ins Tagblattbüro erb.

Kronleuchter
sowie sämtliche Beleuchtungs-förper imd

Bronzegegenstände
jeder Art werden fadgenäß bei prompter Bedienung re-pariert und neu hergestellt.

Vergoldung u. Versilberung
von Tafelgeräten etc.

Dölling & Wunder Nachf.,
Jnh. Schleiter & Scholl,
Douglasstraße 26.

In unserem Verlage erschienen:

Dienstweisung
für die

Hebammen
des

Großherzogtums Baden
vom 2. Januar 1902.

Preis 50 Pfennig.
Anfliche Ausgabe
nebst Ergänzungen.

Gleichzeitig empfohlen wird die vor-gedruckten Impresen zum **Tagebuch**
à Bogen 3 Pf.

G. S. Müller'sche Hofbuchhandlung
m. b. H.
Karlsruhe.

Kompl. Bett
Elegante Bettstelle mit Messing-Stangen und Knöpfen, Steilig, Woll-matratze m. Keil, Feder-deckbett und Kissen
M. 69⁰⁰

Garnitur II. Dieselbe Bettstelle, la Wollmatratze mit Keil; Halbdaunendeckbett und Kissen . . . zusammen Mk. 77⁰⁰

Garnitur III. Dieselbe Bettstelle, mit la Capoc-matratze und Keil, Daunendeckbett und Halbdaunenkissen . . . Mk. 97⁰⁰

Jedes Teil wird auch einzeln verkauft.

Selten große Auswahl Holz-, Metall- und Kinder-Betten sehr preiswert!
Besichtigung höflichst erbeten.

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 134 Fernruf 1927

In meinem Ausverkauf **Adlerstrasse 18a**
befinden sich

Herren- und Knaben-Anzüge, Pelerinen, Hosen, div. Joppen.

Um damit zu räumen, gewähre bis zu **50% Rabatt.**

Ausverkauf Adlerstr. 18a.

Hauseigentümer
welche ihre Anwesen mit Wasserlosetts nach den neuen städtischen Anordnungen einrichten wollen, um später dieselben an die Entwässerung anschließen zu können, erhalten kostenlos Auskunft und Angebot von

Josef Weef,
Dablecherei und Installationsgeschäft,
Telephon 1222. Erbringerstraße 29.

Der am 5. Juni 1913 in Karlsruhe gegebene Bescheid über die Eintragung der Gesellschaft für die Herstellung von...
§ 1. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Gesellschaft hat den Zweck...
§ 3. Die Gesellschaft besteht aus...
§ 4. Die Gesellschaft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Gesellschaft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Gesellschaft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Gesellschaft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Gesellschaft hat die Liquidation...
§ 9. Die Gesellschaft hat die Auflösung...
§ 10. Die Gesellschaft hat die Erben...
§ 11. Die Gesellschaft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Gesellschaft hat die Rechte...
§ 13. Die Gesellschaft hat die Pflichten...
§ 14. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 15. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 17. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 19. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Gesellschaft hat die Haftung...

Der am 5. Juni 1913 in Karlsruhe gegebene Bescheid über die Eintragung der Gesellschaft für die Herstellung von...
§ 1. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Gesellschaft hat den Zweck...
§ 3. Die Gesellschaft besteht aus...
§ 4. Die Gesellschaft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Gesellschaft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Gesellschaft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Gesellschaft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Gesellschaft hat die Liquidation...
§ 9. Die Gesellschaft hat die Auflösung...
§ 10. Die Gesellschaft hat die Erben...
§ 11. Die Gesellschaft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Gesellschaft hat die Rechte...
§ 13. Die Gesellschaft hat die Pflichten...
§ 14. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 15. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 17. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 19. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Gesellschaft hat die Haftung...

Der am 5. Juni 1913 in Karlsruhe gegebene Bescheid über die Eintragung der Gesellschaft für die Herstellung von...
§ 1. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Gesellschaft hat den Zweck...
§ 3. Die Gesellschaft besteht aus...
§ 4. Die Gesellschaft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Gesellschaft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Gesellschaft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Gesellschaft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Gesellschaft hat die Liquidation...
§ 9. Die Gesellschaft hat die Auflösung...
§ 10. Die Gesellschaft hat die Erben...
§ 11. Die Gesellschaft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Gesellschaft hat die Rechte...
§ 13. Die Gesellschaft hat die Pflichten...
§ 14. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 15. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 17. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 19. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Gesellschaft hat die Haftung...

Der am 5. Juni 1913 in Karlsruhe gegebene Bescheid über die Eintragung der Gesellschaft für die Herstellung von...
§ 1. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Gesellschaft hat den Zweck...
§ 3. Die Gesellschaft besteht aus...
§ 4. Die Gesellschaft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Gesellschaft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Gesellschaft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Gesellschaft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Gesellschaft hat die Liquidation...
§ 9. Die Gesellschaft hat die Auflösung...
§ 10. Die Gesellschaft hat die Erben...
§ 11. Die Gesellschaft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Gesellschaft hat die Rechte...
§ 13. Die Gesellschaft hat die Pflichten...
§ 14. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 15. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 17. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 19. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Gesellschaft hat die Haftung...

Der am 5. Juni 1913 in Karlsruhe gegebene Bescheid über die Eintragung der Gesellschaft für die Herstellung von...
§ 1. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Gesellschaft hat den Zweck...
§ 3. Die Gesellschaft besteht aus...
§ 4. Die Gesellschaft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Gesellschaft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Gesellschaft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Gesellschaft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Gesellschaft hat die Liquidation...
§ 9. Die Gesellschaft hat die Auflösung...
§ 10. Die Gesellschaft hat die Erben...
§ 11. Die Gesellschaft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Gesellschaft hat die Rechte...
§ 13. Die Gesellschaft hat die Pflichten...
§ 14. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 15. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 17. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Gesellschaft hat die Haftung...
§ 19. Die Gesellschaft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Gesellschaft hat die Haftung...

Geobh. Kunstgewerbetriebe
Zweimalige Zusammenkunft der Kunstgewerbetriebe am 11. und 12. August 1913 in Karlsruhe.
§ 1. Die Zusammenkunft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Zusammenkunft hat den Zweck...
§ 3. Die Zusammenkunft besteht aus...
§ 4. Die Zusammenkunft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Zusammenkunft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Zusammenkunft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Zusammenkunft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Zusammenkunft hat die Liquidation...
§ 9. Die Zusammenkunft hat die Auflösung...
§ 10. Die Zusammenkunft hat die Erben...
§ 11. Die Zusammenkunft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Zusammenkunft hat die Rechte...
§ 13. Die Zusammenkunft hat die Pflichten...
§ 14. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 15. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 17. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 19. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Zusammenkunft hat die Haftung...

Geobh. Kunstgewerbetriebe
Zweimalige Zusammenkunft der Kunstgewerbetriebe am 11. und 12. August 1913 in Karlsruhe.
§ 1. Die Zusammenkunft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Zusammenkunft hat den Zweck...
§ 3. Die Zusammenkunft besteht aus...
§ 4. Die Zusammenkunft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Zusammenkunft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Zusammenkunft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Zusammenkunft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Zusammenkunft hat die Liquidation...
§ 9. Die Zusammenkunft hat die Auflösung...
§ 10. Die Zusammenkunft hat die Erben...
§ 11. Die Zusammenkunft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Zusammenkunft hat die Rechte...
§ 13. Die Zusammenkunft hat die Pflichten...
§ 14. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 15. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 17. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 19. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Zusammenkunft hat die Haftung...

Geobh. Kunstgewerbetriebe
Zweimalige Zusammenkunft der Kunstgewerbetriebe am 11. und 12. August 1913 in Karlsruhe.
§ 1. Die Zusammenkunft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Zusammenkunft hat den Zweck...
§ 3. Die Zusammenkunft besteht aus...
§ 4. Die Zusammenkunft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Zusammenkunft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Zusammenkunft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Zusammenkunft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Zusammenkunft hat die Liquidation...
§ 9. Die Zusammenkunft hat die Auflösung...
§ 10. Die Zusammenkunft hat die Erben...
§ 11. Die Zusammenkunft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Zusammenkunft hat die Rechte...
§ 13. Die Zusammenkunft hat die Pflichten...
§ 14. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 15. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 17. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 19. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Zusammenkunft hat die Haftung...

Geobh. Kunstgewerbetriebe
Zweimalige Zusammenkunft der Kunstgewerbetriebe am 11. und 12. August 1913 in Karlsruhe.
§ 1. Die Zusammenkunft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Zusammenkunft hat den Zweck...
§ 3. Die Zusammenkunft besteht aus...
§ 4. Die Zusammenkunft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Zusammenkunft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Zusammenkunft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Zusammenkunft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Zusammenkunft hat die Liquidation...
§ 9. Die Zusammenkunft hat die Auflösung...
§ 10. Die Zusammenkunft hat die Erben...
§ 11. Die Zusammenkunft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Zusammenkunft hat die Rechte...
§ 13. Die Zusammenkunft hat die Pflichten...
§ 14. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 15. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 17. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 19. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Zusammenkunft hat die Haftung...

Geobh. Kunstgewerbetriebe
Zweimalige Zusammenkunft der Kunstgewerbetriebe am 11. und 12. August 1913 in Karlsruhe.
§ 1. Die Zusammenkunft hat ihren Sitz in Karlsruhe, Stadtteil...
§ 2. Die Zusammenkunft hat den Zweck...
§ 3. Die Zusammenkunft besteht aus...
§ 4. Die Zusammenkunft hat ein Kapital von...
§ 5. Die Zusammenkunft hat die Aufsicht...
§ 6. Die Zusammenkunft hat die Verwaltung...
§ 7. Die Zusammenkunft hat die Rechnungslegung...
§ 8. Die Zusammenkunft hat die Liquidation...
§ 9. Die Zusammenkunft hat die Auflösung...
§ 10. Die Zusammenkunft hat die Erben...
§ 11. Die Zusammenkunft hat die Nachfolger...
§ 12. Die Zusammenkunft hat die Rechte...
§ 13. Die Zusammenkunft hat die Pflichten...
§ 14. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 15. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 16. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 17. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 18. Die Zusammenkunft hat die Haftung...
§ 19. Die Zusammenkunft hat die Verantwortung...
§ 20. Die Zusammenkunft hat die Haftung...

Stenographie

Montag, den 18. August beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren**

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkenswerten, daß der Unterricht gründl. erteilt u. in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird. Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amer.), Maschinenschreiben (30 ertf. Maschinen versd. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Kaudisdrift, Wechsellehre, Schektkunde, Kontoforrentlehre, Sprachlehre Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

Meisterschafts-Schnellschreib-Methode. Alle nach dieser Methode ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Answärtige Schüler erhalten d. unsere Vermittlung **Fahrtpreis-ermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. **Anschließliche Auskult und Prospekt** bereitwilligst durch die **Handelslehranstalt und Töchterhandelschule**

„Merkur“

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. **Karlsruhe, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstraße. Telefon 2018.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Spezial-Kursus

Stenographie, Maschinenschreiben

inkl. Diktatkursus 30 Schreibmaschinen verschied. Systeme **Honorar 40 Mark.** Erfolg garantiert. Wir bemerken ausdrücklich, dass Maschinenschreib-Unterricht nach dem **Original-Smith-Premier-Tastensystem** erteilt wird. Die Ausbildung nach dieser Methode behält die Lernenden, alle Maschinensysteme (Voll-tastatur, einfache Umschaltung, doppelte Umschaltung) **ohne Hindernisse** auf die Tastatur mit allen 10 Fingern zu bedienen, wodurch bedeutend höhere Leistungen bei erheblich größerer Schonung der Nerven erzielt werden. **Baldige Anmeldungen erbeten.**

Badische Handelslehranstalt

staatl. genehm. Privathandelschule **Karlsruhe, Lammstrasse 8. Tel. 3121.**

Prospekt und nähere Auskunft an jedermann kostenlos.

Arbeitsvergebung. Bei der Erweiterung des hies. Schlachthofes sind die **Schreinerarbeiten, Klempnerarbeiten, Schlosserarbeiten** zum Neubau der Talschmelze zu vergeben. Zeichnungen und Angebotsformulare können beim hies. Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8 (Eingang Säringergasse), 2. Obergesch., Zimmer 186, eingesehen bzw. abgeholt werden. **Darüber sind auch die Angebote bis Mittwoch, den 20. August 1913, vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. **Karlsruhe, den 9. August 1913. Städtisches Hochbauamt.**

Artur Imhoff.

Roman von Hans Land.

Schmetternde Fanfaren erklangen von der Siegesallee her, und der dunkle Frühlingshimmel erstrahlte glührot vom Widerschein der Fackeln. Eine festlich erregte Menge erfüllte den weiten Platz im milden Hauch des Vorfrühlingsabends. Jetzt wälzte sich der Flammzug heran, qualmhauchend wie ein drohender Märchendrache. Der Kuppelbau des Reichstages übergoß sich mit Feuerschein, der Siegesengel auf der Säule blühte golden herab — der Zug hatte den weiten Rönigsplatz erreicht, und der Feuerstrom wälzte sich heran, bis an die Mauern des alten Rönigtempels, der wie ein Feuerschloß aus dem Feuerschein und Fackelqualm mit festlich strahlenden mächtigen offenen Fenstern, mit ragenden Türmen und Zinnen aus den Schatten der Dunkelheit auftrafte. Jetzt traten die vordersten Fackelträger zu einem riesigen Halbkreis zusammen, in dem die flatternden Banner sich ordneten, die Chargierten auf reich geputzten Pferden sprengten vor, während die triumphatorischen Klänge des Wagnerschen Marschmarsches erklangen. Nun verstammte die Musik, der Vorsitzende des Ausschusses hielt mit tönender Kommando-stimme vom Pferde herab seine kurze Huldigungsrede und brachte das Hoch auf Imhoff aus.

Die Schläger blühten, die Banner senkten sich grüßend, die Fackeln wurden geschwungen, die Musikkorps schmetterten den Lufsch und aus vielen tausend Reihen donnerte das Hoch über den mächtigen, wipfelumkränzten Platz. Kurz, klar, kernig, mit weithin schallender erzener Stimme dankte Imhoff, und unter dem Gesänge des Gaudeamus zogen die Fackelträger ab, während drinnen der Kommerz begann.

Versteigerung.

Mittwoch, den 13. August, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag der Firma

Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2,

wegen Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen Restbestände:

1 kleiner Posten orientalische Teppiche, 1/12 seiden Satins und Ripse, Seidentores, Seidentischdecken, 130 cm breite, rote Storseide, Bandgardinen, Rouleauxstoffe, Betrückwände, Fenstermäntel, gestickte Tuchbezüge, Portieren-Messingstangen etc.

Die Ladeneinrichtung, bestehend aus Warenregalen, Tischen, großem Kassenpult, Stühlen, alles aus grün poliertem Buchenholz und 1 Büste, Großherzog Friedrich I (Professor Volz 1895), echt Bronze, sowie einiges Mobiliar kommen um 4 Uhr zum Ausgebot, wozu einladet.

B. Kossmann, Auktionator.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus

in der Sändelstraße, hochherrschaftl. eingerichtet, bestehend aus 15 Zimmern nebst reichl. Zubehörl., elektr. Licht, Gas, Warmwasserheizung, Bor- und Dintergarten, wegen Verziehung d. seitberigen Mieters per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer S. Bäder, Kloppechtstraße 15.

Friedrichsplatz 4

Die seither im Hause von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums innegehabten Räume: **Bel-Etage, 9 Zimmer** mit reichlichem Zubehörl., **3 Trepp. 4-5 Zimmer** mit reichlichem Zubehörl. sind auf 1. Oktober ankommen od. einzeln billig zu vermieten. Die Räume werden wunschgemäß hergerichtet. Einziehen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näheres 1. Trepp. hoch links od. bei Herrn Kornfeld, Kaiserstraße 56.

Wohnung zu vermieten.

An Blumenplatz in Durlach ist eine herrschaftliche Wohnung, 2. St., bestehend aus 8 Zimmern, 2 Man-sarden, Küche, Speisekammer, Kellerecke, gemeinsamer Waschküche und Speiseraum mit dem Mieter des 1. Stocks, per sofort zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Besitzer Emil Weimann in Ludwigsbafen a. Rh. wenden.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz in Durlach ist eine herrschaftliche Wohnung, 2. St., bestehend aus 8 Zimmern, 2 Man-sarden, Küche, Speisekammer, Kellerecke, gemeinsamer Waschküche und Speiseraum mit dem Mieter des 1. Stocks, per sofort zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Besitzer Emil Weimann in Ludwigsbafen a. Rh. wenden.

Wohnung zu vermieten.

Reierthimer Allee 36 ist auf 1. Oktober zu vermieten: Hochparterrewohnung von 7 Zimmern sowie 1 Zimm. i. Dachboden, Küche, Speisekammer, Badestimm., Dien-stboten- u. Speiseraum, Waschküche u. Trockenständer, Vor-garten zu alleiniger Benutzung, elektr. Licht. Die Wohnung wird frisch hergerichtet. Zu erfr. Erbprinzen-strasse 8 im Büro im Hof.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern u. Veranda mit fogl. zu vermieten. Näh. daselbst 1. Tr. hoch bei Emil Weill.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch,

ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehörl., auf sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre.

Elegante, großräumige Herrschafts-Wohnung.

Kaiserstraße 186 ist die Bel-Etage wegen Verziehung auf Oktober zu vermieten. 8 Zimmer mit allem Zubehörl. Zu erfragen im 3. Stock.

Herrschaftswohnung.

Friedrichsplatz 6 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, Badestimm., 8 Man-sarden, ganz neu hergerichtet, auf Wunsch mit elektr. Licht, auf 1. Oktober oder auch schon früher zu vermieten. Näheres bei G. A. Kändler, Friedrichsplatz 6.

In zentraler, ruhiger Lage sind im ersten Obergeschoss

8 Räume

ganz oder geteilt, als **Wohnung** oder **Bureaus** geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Seminarstr. 13

ist die Wohnung ebener Erde, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. allem Zubehörl. auf 1. Oktober 1913 oder später zu vermieten. Näheres und Schlüssel Bismarckstraße 33, 1. Stock, oder Gartenstraße 39, 2. Stock.

Gr. 2 u. 3 Zimmerwohnungen am

Kärcherstraße 63, Neubau, Ecke Harb- u. Stöfferstraße, sind schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Preis 390-520 M. Näheres daselbst im Laden.

Westerstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem Balkon auf sofort zu vermieten. Einziehen von 10-12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornfeld.

Herrschaftswohnung

von 7 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. Garten, Ettlingerstr. 29, per 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Näheres Grund- und Hausbesitzer-Berein, Serrentstraße 48.

Friedenstraße 12, 2. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 1 Man-sarde und 1 Speiseraum, Anteil an Waschküche u. Trockenständer, auf 1. Okt. d. J. evtl. auch früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Eigenlohrstraße 39,

3. Stock, 5 Zimm., Bad, Küche, Speisek., 1 Man., 1 geschloß. Speiseraum 2 Kellern, mit Gartenanteil, Elektr. und Gas, st. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Belstien-strasse 44, parterre links.

Gartenstraße 44a u. 44b

2. St., jeweils behagl., moderne 6 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehörl. u. Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näh. vormittags Stefanienstr. 40, 1. Stock.

Kriegstraße 14

ist der 4. Stock von 6 Zimmern, Küche, 2 Man-sarden u. 2 Kellern, abteilg. auf 1. Oktober evtl. auch früher zu vermieten.

Leopoldstraße 4 ist eine schöne Hochparterrewohnung von 6 Zimmern, Badestimm., Veranda nebst reichlichem Zubehörl. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 4. Stock, Anzuehen von 10-12 u. 2-4 Uhr.

Parfstraße.

6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 od. 2 Man-sarden, Bad, Veranda, elektrische Treppenbeleuchtung und reichlichem Zubehörl., sofort zu vermieten. Näh. Zullastr. 74, 5. St. I.

Weinbrennerstraße 13

ist wegen Verziehung des seitberigen Mieters die Bel-Etage von 6 schönen Zimmern u. auf 1. Oktober an eine Herrschaft zu vermieten. Electr. Lichtanlage ist vorhanden. Näheres daselbst täglich von 10 bis 5 Uhr beim Eigentümer in der Gartenwilla zu erfahren.

Zu vermieten

Partstr. 13, 1. Stock, 6 Zimmer samt allem Komfort per sofort. Näheres daselbst oder 3. St. Zullastr. 74, 5. St. I.

Herrschafts-Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Man-sarden, Kammer, Bor- und Dintergarten, mit allem mod. Komfort, in der Wendtstraße, sofort beziehbar. Näheres Serrentstraße 35 im Büro.

Herrschaftliches Wohnhaus,

ganz oder geteilt, zu vermieten. **Seweloh, Orndstraße 114.**

Schöne 6 Zimmerwohnung!

Wohnung wird wunschgemäß hergerichtet. **Amalienstraße 53, 2. Stock,** mit Dienstubenaufgang, Ecker, Veranda, Bad und reichlichem Zubehörl., elektrische Treppenbeleuchtung, ist per 1. Sept. od. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock oder Telefon 1468.

Bürgerstraße 10,

3. Stock, eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, ist logisch oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Strichstr. 27 I.

Strichstraße 1, 3. Stock (französl. Man-sarde), ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehörl. per 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 M. Näheres 2. Stock.

Kommilitonen, der Defan der medizinischen Fakultät

hatte die Freundlichkeit, an dieser Festtafel meiner berühmten Magenreflexion Erwähnung zu tun. Ja — diese vor Jahren von mir zum ersten Male gewagte Operation machte meinen Namen mit einem Schlage in allen Ländern der Erde bekannt. Dieser Eingriff, den heute jeder brave Chirurg mit fester Hand vollzieht, ward nach mir benannt — und doch hätte ich ihn als erster nie wagen können ohne die hingeebene Mitarbeit meiner Assistenten, von denen die Geschichte der Medizin schweigt, ohne die unermüdete Vorarbeit zahlloser Fachgenossen, die in jahrzehntelangem aufopferndem Ringen und Forschen mir die Wege geebnet und die Bahn freigemacht hatten. Wer nennt diese Braven heute — niemand — und als der Schuldner dieser Namenlosen werde ich heute von diesem Feste gehen.

Kommilitonen, die Namenlosen — sie sind es, auf deren stiller Schar in dieser lauten Feierstunde ich Ihre Blide lenken möchte. Wie einen Wind des Schicksals achte ich die Trauerkunde, die in dem Jubel dieses Augenblickes mich soeben erreicht. Während Sie gerade Ihre Becher zum Salamander erhoben, brachte man mir die Nachricht, daß mein Jugendgenosse, mein Kamerad, mein liebster Gefährte im Sterben liege und mich noch einmal zu sehen wünsche.

Der große Saal glänzte im Fahnen- und Wappenschmuck, die Querrand der Bühne war mit Lorbeerbäumen bestellt, und auf der Höhe des Podiums ragte aus einer Lorbeergruppe Imhoffs überlebensgroße Büste. Auf den Balkons und in den Logen zahlreiche Damen, im Saale an zwölf großen Quertafeln über zwölfhundert Freunde, Verehrer und Schüler Imhoffs. Vom Rektor der Universität und vom Unterrichtsminister geleitet, betrat Imhoff den Saal, durch die große Versammlung förmlich begrüßt. Nachdem der Minister das Kaiserhoch ausgebracht, feierte der Defan der medizinischen Fakultät Imhoffs Lebenswert in eingehender Würdigung. Während der Gelehrte sprach, war ein Bote in den Saal gekommen, der an Imhoff eine Bestellung ausrichtete. Imhoff hörte sie mit erschrocken Augen an, und nachdem die Rede des Defans beendet und der Salamander auf Imhoff gerieben war, erhob sich dieser nach kurzer Pause und lagte mit fester Stimme: „Kommilitonen! Für alle mir erwiesene Ehre und Liebe danke ich von Herzen. Ich empfangen alle diese Huldigungen ein wenig beschämt und mit dem beengten Gewissen eines Mannes, der Vorstoß nimmt. Mein Lebenswert liegt zum guten Teile noch vor mir, und was hinter mir liegt, ist solcher Artönung wohl kaum schon wert geworden. Alles, was ich an Anerkennung heute bereits mir selbst zugestehen inftande bin, das betrifft nur meinen Willen zur Tat. Ich habe mit ganzer Kraft versucht, meine Pflicht zu tun, inwieweit mir das gelungen, das freilich ist eine andere Frage. Jedenfalls schulde ich der Welt mehr als sie mir schuldet. Nur meine Pflicht versuchte ich zu tun, die Menschen aber überschütteten mich dafür von den Anfangen meines Wirkens an bis zu dieser Stunde mit einem Übermaß von Anerkennung und Ermunterung — sie — die doch mit dieser Ware sonst so geizig zu sein pflegen. Als ich soeben draußen von der Terrasse auf den fackelbestrahlten Platz herabblühte, das Schmettern der Trompeten, das Brausen der Hochrufe, das Klirren der Schläger, das Rauschen der Banner hörte und herab sah auf ein Bild wie ein siegreich heimkehrender Volksbefreier es vielleicht zu sehen hoffen kann, da kam mir doch die recht beengende Frage: Schiebt diese Huldigung nicht weit über das Ziel hinaus? Gibt es im Lande nicht größere Verdienste als die meinen, die hier so laut gefeiert werden, Verdienste die schweigend abblets stehen, ungetannt, unbelohnt, übersehen von all den hohen Würdenträgern, die hier deinem Feste solchen Glanz verleihen? Kommilitonen, die Namenlosen — sie sind es, auf deren stiller Schar in dieser lauten Feierstunde ich Ihre Blide lenken möchte. Wie einen Wind des Schicksals achte ich die Trauerkunde, die in dem Jubel dieses Augenblickes mich soeben erreicht. Während Sie gerade Ihre Becher zum Salamander erhoben, brachte man mir die Nachricht, daß mein Jugendgenosse, mein Kamerad, mein liebster Gefährte im Sterben liege und mich noch einmal zu sehen wünsche.“

Gerwigstraße 36 ist die Barriere- wohnung, bestehend aus 5 Zim- mern samt Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Friedrichsplatz 11, 1 Treppe hoch, bei Emil Weill.

Kaiserstraße 166, 2 u. 3 Treppen hoch, je eine fünf- zimmerwohnung mit Bad, 2 Kellern u. 2 Manjarden per 1. Okto- ber zu vermieten. Näheres im Laden dabeilist.

Kriegstr. 24 ist im 2. St. eine 5 Zimmer- wohnung m. Bad u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilist, 3. Stod.

Reudelsbühlplatz 3, 3 Tr., gegen- über Hotel „Grüner Hof“, eine schöne, moderne 5 Zimmerwoh- nung mit Bad u. reichl. Zubeh., per so- fort od. später zu vermieten. Näb. dabeilist, 3 Tr., von 10-12 und 2-4 Uhr.

Parckstraße 3 ist eine sehr schöne Barrierewoh- nung von 5 großen Zimmern, Küche, Bad, 2 Kellern und reichl. Zubehör in ruhigem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstraße 23, 2. Stod oder Parckstraße 5, parterre.

Kedtenbacherstraße 21 ist im 1. Stod eine große 5 Zim- merwohnung mit Bad u. a. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzu- sehen täglich von 10-5 Uhr.

Sosienstr. 134, 3 Treppen hoch, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch, von 1-3 Uhr nachmittags.

Borholzstraße 33 ist die hochpar- terrenwohnung, bestehend aus 5 Zim- mern, Bad, Veranda u. Garten, auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres Werderplatz 89, 2. Stod.

Borholzstraße 44 ist im 1. Stod eine schöne **Servicis-Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manjarden u. a., elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Friedrichstraße 190, 1. St. oder Mühlburgerstr. 13, Büro.

Waldr. 62 Wohnung im 3. St., 5 Zimm., Küche, Bad u. sonst. Zu- behör sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres im Laden.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, geschlossener Ver- anda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Hauptrecht- straße 13, 1. Stod.

5 Zimmerwohn., ohne Wis- sel, a-vis, Ede Kellingerstr. u. Am Stabgarten, **hochherzschäftl.,** mit Küche, Zentralf., Kell., Speisekammer, Wäschzimmer, Zentralhei- zung, elektr. Licht und sonst. reichl. Zubehör, nächst dem neuen Bahnhofs, per 1. Nov. zu ver- mieten. Näb. Südbühlstraße 24, Telephon 560, und auf der Baufelle.

5 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer u. reichl. Zu- behör, in schöner, freier Lage, zu vermieten. Näb. 600 M.) Näb. Mühlburg, Grabenstr. 6, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung, Belfortstr. 15 sind der 2. und 3. Stod mit je 5 Zimmern u. reich- lichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Sehr schöne 5 Zimmer- wohnung mit Bad, in neuerem Hause, nahe dem Kaiserplatz, zu vermieten. Näb. Leffing- straße 3, drei Treppen hoch.

5 Zimmer-Wohnung, Küche mit extra Ausgans, 2 Man- jarden, 2 Keller, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist im 3. Stod und kann von 10 Uhr ab angesehen werden. Alles Nähere zu erf. Leopoldstr. 3, nächst dem Kaiserplatz, 2. Stod.

Barriere-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh., für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet, ist auf sofort oder später zu ver- mieten; Gartenstraße 8, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung, eine sehr schöne, nebst Zubehör, ist auf 1. Oktober Kronenstr. 28 zu vermieten. Näb. im Laden rechts.

Adlerstr. 18a, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. 3. Stod, Vorderhaus.

Baummeisterstr. 28, früh, Bahnhof- straße, ist auf 1. Okt. geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erf. Vorderhaus, 4. Stod.

Bismarckstraße 79 ist die Barrierewohnung v. 4 Zim- mern mit Bad u. Vorgarten und dem üb. Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Zu erfagen im 1. Stod dabeilist.

Boeckstraße 10 ist eine schöne Barrierewohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Manjarden, Keller, Wäschküche, Anteil an Gar- ten, sehr ruhiges Haus, per 1. Okt. zu vermieten. Näb. dabeilist oder 8. St., auch Erbprinzenstr. 25, Lab.

Boeckstraße 40 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zu- behör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. Stod. Telephon 2785.

Douglasstraße 6, 3. Stod, 4 Zim- mer mit Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Kellern, Anteil an Wäschküche und Zentralfheizung, auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Näheres Adamiestrasse 20, Büro.

Edelsheimstraße 5 ist die Barrierewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. a., so- fort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Gumburger, Stritzel 20.

Friedenstraße 13 sind geräumige 4 Zimmerwohnungen mit Zubeh., auch als Büro geeignet, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näb. par- terre.

Gutenbergr. 2 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Kriegstraße 152, Telephon 1599.

Gaydnplatz Ede Rogartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort. Näb. Büro Blumenstraße 1, 1. Stod.

Häbstr. 15, 2. Stod, ist ver- setzungshalber eine schöne 4 Zim- merwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, Erker, elektr. Treppen- handbeleuchtung auf sofort od. spä- ter zu vermieten. Näb. dabeilist im 1. Stod oder Kaiser-Allee 109, Telephon 1707.

Verrenstraße 5, part., rechts, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Spei- cher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod dabeilist.

Kaiserstr. 71 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, nebst Zu- behör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Bäckerei.

Kriegstraße 162 ist wegen Ver- setzung eine schöne 4 Zimmerwoh- nung, in freier Lage, ohne Wis- sel, mit Bad und sonstigem Zu- behör, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Kenzstraße 1, Nähe Kirchbrücke, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Spei- cher, sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre, links.

Leffingstraße 27, 3. Stod, ist eine schöne 4 Zimmer- wohnung nebst Zubeh. auf 1. Ok- tober zu vermieten. Näb. parterre.

Leffingstr. 29 ist eine 4 Zim- merwohnung mit Manjarden u. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilist im Laden.

Luifenstr. 2, nächst der Etlinger- straße, ist im 1. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör (Zentralheizung, elektr. Licht u. a.) auf 1. Oktober oder später zu ver- mieten. Angenehm von 8-1 Uhr. Näheres dabeilist im Büro.

Marienstraße 51, Ede Luifenstraße, ist eine sonnige Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Kellenstraße 17, am Gutenberg- platz, ist auf 1. Okt. geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erfagen parterre links.

Mheinstr. 15 ist die Vel-Etage m. 4-5 Zimmern, Bad, Küche, Bal- kon u. Zubehör an ruhige Familie auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Noosstr. 21 und Boeckstraße 16a 4 Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubehör, mit Gartenanteil, per so- fort od. 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. Weinst., Vaugelstraße, Tel. 53.

Schillerstr. 35, 3. Stod, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Spei- sekammer u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfagen Eisen- weinst. 32, parterre.

Sosienstr. 16 ist eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. dabeilist im 1. Stod.

Welschenstraße, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung u. Bad u. Manj. auf 1. Okt., ebenfalls ist eine große 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. Okt. zu ver- mieten. Näb. Kaiser-Allee 109, in dabeilist.

Welschenstr. 7 ist der 3. Stod, be- stehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Welschenstraße 7, Hinterhaus.

Wilhelmstr. 15, 2. Stod, 4 Zim- mer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Kurdenstraße 15, 2. Stod.

Zu vermieten auf 1. Oktober a. c. Karl-Wilhelmstraße 10, II in freier Lage, Geländ., eine geräumige 4 Zimmerwoh- nung mit Bad, Balkon u. a. Kriegstraße 26 II (vis-a-vis vom Bahnhof) eine geräu- mige 6 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör. Näb. im Bureau d. Brauerei Hoevner.

4 Zimmerwohnung, ohne Wis-a-vis, mit allem Zubeh., ist sofort zu vermieten. Eben- dabeilist ist eine Manjardenwohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Gas u. Zubeh. zu vermieten. Näb. Sosienstraße 85, parterre.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Manjarden, im 4. Stod auf sofort od. später für 700 M. zu vermieten. Näb. zu erf. Ritterstraße 1 II.

Wohnung zu vermieten. Säbingerstr. 110, nächst der Ritter- straße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manjarden und 2 Kellern an eine kleine Familie auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres dabeilist 3 Treppe hoch.

Servicishalber eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Welschenstr. 29, part.

4 Zimmer-Wohnung Weiffahrt, mit großer Diele, Bad, Manjarden und Gartenanteil, ohne Wis-a-vis, per 1. Oktober zu ver- mieten. Näb. Bagstr. 36, part.

4 Zimmer-Wohnung, Weiffahrt, besser Lage, herrlich, mit großer Diele, Bad, Manjarden, Gartenanteil u. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Bagstr. 36, parterre.

Adlerstr. 44, 4. Stod, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Gas u. Wasser, Wasserloset u. Bad u. allem Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Essenweinst. 37, Hinter- haus, 3. Stod, 3 Zim- mer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfagen Hinter haus, 3. Stod.

Gerwigstraße sind 2 schöne Drei- zimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näb. Win- terstraße 41, 2. Stod.

Gutenbergr. 3 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. zu vermieten. Zu erfagen im 3. Stod.

Glückstraße 19, Mühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Speisekammer, Manjarden u. a. sofort zu vermieten.

Grothestraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod des Hauses selbst oder Sosien- straße 118, im Bureau.

Grüchstr. 18 ist auf 1. Okt. eine Wohnung von 3 evtl. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Kaiser-Allee 109, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und bewohnter Man- jarden, Dampfheizung u. sonst. dabeilist im 1. Stod, Telephon 1707. Anzusehen von 8-2 Uhr.

Morgenstraße 41, 3. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung, vis-a-vis des Seminarsgartens, wegen Verletzung auf 1. Oktober zu vermieten.

Seminarstraße, 3. Stod, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näb. Wis- marstraße 33, parterre.

Steinfstraße 27 ist im Seitenbau eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Neubureau.

Sternberstraße 8, 3 Zim- merwohnung mit Zubehör, sowie eine geräumige belle Werkstätte mit Hof auf 1. Ok- tober zu vermieten. Näb. parterre oder Werderstr. 9, 2. Stod. Telephon 1617.

Stöckerstr. 3 b, 2. Stod, 3 Zim- merwohnung mit Bad u. fämlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod links.

Weiffchenstraße. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stod, u. sonstigem Zu- behör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tullnstraße 74, 5. St. I.

Weiffchenstr. 5 (Dachwohnung), 3 schöne Zimmer, Küche, nebst Zu- behör per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Weiffchenstr. 7, Hinterhaus.

Welschenstr. 16 ist die weiffche Wohnung im 1. Stod des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Hinterhaus, 2. Stod, links, oder Steinstr. 27 im Neubüro.

Waldr. 11, Seitenbau, 2. St., schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. a. auf 1. Okt. 1913 zu ver- mieten. Näb. im Spegerhofen daf. od. Bahnhornstr. 14, Kontor.

Waldr. 20 drei Zimmer zu ver- mieten mit Balkon u. Veranda auf 1. Oktober.

3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause und guter Lage (Weiffahrt) im 4. Stod per sofort zu vermieten. Nä- heres Bagstr. 36, parterre.

Schöne, freundl. 3 Zimmerwoh- nung im Seitenbau, mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Adamiestrasse 20, parterre.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung ist im Hinterhaus, 2. Stod, zu vermieten. Zu erfagen Weiff- chenstr. 72, 1. Stod, Tel. 3011.

Neubau Weiffchenstr. 7 sind 3 Zim- merwohnungen mit Bad sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfagen im Bau oder Weiffchen- straße 72, Tel. 3011.

Zu vermieten per 1. Oktober Leffingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stod;

Mheinstr. 22 schöne Stallung für 4-5 Pferde.

Garbstr. 2 III, Wohnung von 3 Zimmern, Manjarden und Zubehör. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

3 Zimmerwohnung, Leffingstr. 6, 3. Stod, in ruhig, geschl. Hause, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Manjarden auf 1. Okt. an kleine, ruhige Familie zu vermieten. An- zusehen von 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres Leopoldstraße 1, parterre. Modern eingerichtet.

3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer mit Kühl- schrank, Dampfheizung u. sonst. Zubehör sind Ramonierstraße 1 (Neubau) auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Ramonier- straße 22, 2. Stod. Tel. 3146.

Neubau Sosienstraße 183 3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, mit ein- gerichtet. Badzimmer, Manjarden, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. Sep- tember zu vermieten. Zu erfagen dabeilist oder bei Architekt Braun, Kriegstraße 108.

Schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Manjarden u. Zubeh., ebenfalls zwei 2 Zimmerwoh- nungen mit Manjarden u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Umlandstr. 24, 1. Stod links.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör im Hinterhaus ist an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Wartargartenstraße 88.

3 Zimmer-Wohnung, freundlich, neu hergerichtet, mit Bal- kon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manjarden, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Waldr- straße 86 im Laden.

Eggenstein. — Landwohnung, Geräumige 3 Zimmerwohnung u. sonje großer Garten sofort od. später billig zu vermieten. Näheres erfagen bei Brommer, Welschen- straße 28, unteren Stod, Karlsruhe.

Gumboldstraße 25 ist die Wohnung im 1. Stod, links, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfagen im 3. Stod bei Herrn Köhnel.

Kriegstr. 162 ist eine schöne Man- jardenwohnung mit 2 nach der Straße gelegenen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres parterre.

Kronenstr. 41, Seitenb., 3. Stod rechts, ist eine schöne 2 Zim- merwohnung mit Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres Brauerei Weiffchenstr. 72, 1. Stod.

Marienstr. 25 ist eine Manjarden- wohnung im Hinterb., 2 kleine Zimmer, Küche u. Keller, zu ver- mieten. Näb. dabeilist im Vorder- haus, 3. Stod.

Waldhornstraße 6 ist im Hinter- haus, part., eine schöne 2 Zim- merwohnung mit Koch- und Peubstisch auf 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfagen Vorderhaus, parterre.

Wilhelmstr. 15, Hinterb., 2. St., 2 Zimmer und Gas u. a. auf 1. Okt. an H. Familie zu vermieten. Näb. Kurdenstraße 15, 2. Stod.

Welschenstr. 60 b ist eine Man- jardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche an ein kinderloses Ehepaar auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Karlsruherstr. 65 auf dem Kontor.

Zu vermieten per sofort oder später 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen sowie 1 Laden mit 2 Zimmer- wohnung. Zu erfagen Edel- steinstraße 7, 3. Stod.

2 und 3 Zimmerwohnungen, Weiffahrt, per 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres Bagstr. 36, part.

2 Zimmer-Wohnung, Weiffahrt, ruhiges Haus, in guter Lage, 4. Stod, per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bagstr. 36, parterre.

2 freundl. Zimmer mit Küche im Seitenbau, an kinderlose Fam- ilie auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Marienstr. 21, Laden.

2 Zimmerwohnung, im Seitenbau, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 200 M. An- zusehen zwischen 12-12 Uhr ab- ends nach 6 Uhr. Näb. Werder- straße 68, 4. Stod.

Zu vermieten Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zim- mern nebst Zubehör im Hinter- haus, 2. Stod. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Ausgartenstraße 18, Manjarden- wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Gas an 1-2 Personen auf 1. September oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Umlandstr. 38, Ede Sosienstraße, ist eine Manjarden, Kammer und große Küche mit Glasabschluss an kleine Familie an 1-2 Personen auf 1. September od. später zu vermieten. Näb. 5. Stod dabeilist.

Schöne moderne 1 Zimmerwohnung mit Bad, Manjarden u. a. Neubau an Tullnplatz, ist auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 63 im Arch.-Büro. Tel. 3436

„Den Namen möchten Sie wissen — den Namen dieses Mannes, der mir so teuer ist? Er wird Ihnen allen sehr fremd klingen, denn dieser Mann ist einer von den Namenlosen — er — der soeben nach heldenhaftem Lebenskampfe zur Ruhe eingehen soll — zur wohlverdienten Ruhe...“
Ernst Kerber heißt der Mann, der eben sterben will, und nicht sein Name ist es, den ich der Jugend an dieser Festtafel einzuprägen wünsche — nein — sein Wirken, sein Wesen — seine Person, seine Arbeitsart.
„Meine Herren, der ideale Arzt ist es, der auf dem Sterbe- lager liegt, zu dem ich jetzt von diesem Feste aus mich hin- begeben will. Draußen im Norden der Stadt, im Haupt- quartier des sozialen Leidens, hat er seine Lebensarbeit voll- bracht im stillen Dienst der Nächstenliebe, im hingebenden Wirken für die Armen. Alle Gaben zum höchsten und er- leuchteten Beruf des akademischen Jugendlehrers besaß der Mann, er hätte im glanzvollen Bereiche der Universitäten sehr wohl seinen Namen unter die hoch und höchstbelobten Forscher einreichen können, — er verzichtete darauf, er folgte selbstlos dem Drange des idealen Arztes, dem über dem Ruhm des Finders, über die Seligkeit bahnbrechender wissenschaft- licher Forschung der stille Dienst der Selbsterleuchtung geht, — der Dienst im Kampfe gegen die Not der Brüder, der Dienst im Kampfe gegen die Bedrängnis des Volkes, seine Schutz- stärke in den Krankheitsgefahren, die der Armut als ihre schrecklichen Schatten auf Schritt und Tritt bedrohlich folgen.
„Meine Herren, das wissenschaftliche Verdienst wird mit Recht von Ihnen als den Vertretern und den Adepten der Wissenschaft Tag um Tag gerühmt und gefeiert, vergönnten Sie aber mir an meinem Ehrentage, einen Strahl von all dem Glanze, mit dem Sie meine Person zu feiern für recht hielten, vergönnten Sie mir, einen Strahl davon auf diesen Typ des Namenlosen zu lenken, der an seinem dunklen über- sehenen Plage nicht mindere Dienste tat, ein treuer Vionter —

nicht mindere Dienste in seiner Art als mancher gefeierte König der Wissenschaft.
„Die Ermunterung, meine Herren, ist ein gewaltiger Sporn, ein Kraft- und lebenspendender Zauberkraft, und wenn wir — von dieser herrlichen Gabe wieder und wieder gestärkt, zu immer neuer Arbeit die Kraft fanden, wahrlich, meine Herren, dann sind Sie die Größeren, jene stillen und namenlosen Helfer, die im Dienste der Armen ein schmutzloses Leben verbringen, die Jahrzehnt um Jahrzehnt hingegeben arbeiten, ohne je- mals von dem Zauberkraft der Ermunterung und Anerkennung gestärkt zu werden. Solche Wegzehrung, die uns die Kraft erneuert, — ihnen bleibt sie ver sagt — und sie entran- ten ihrer und sehten ihren schweren Kampf aus ohne sie. Ver- gleiche ich nun, wie ich gelebt und gearbeitet habe, vergleiche ich das mit dem Leben und der Arbeit dieser Namenlosen, so beschleicht mich ein Gefühl der Beschämung. Wie jene demütige, biblische Sieger möcht ich dann ausrufen: Ihr seid die Helden, meine Brüder, und ich, wie fühl ich mich so klein!
„Meine Herren, in den jugendlichen Reihen der Festteil- nehmer dort sitzt gewiß manch ein künftiger Forscher von Welt- ruf, der unseres Volkes Ehre im Rate der Nation einst erhöhen wird. Mögen die Enkel diese Großen feiern. Mein Grub gilt denen unter den Kommenden, die dem erhabenen Lose der Namenlosen zustreben und ohne Lohn ihre herrliche Pflicht als ideale Ärzte im Dienste des leidenden Volkes heldenhaft auf sich nehmen — sie — diese Bedenden grüße ich jetzt, — da ich mit trauerndem Herzen zu meinem sterbenden Freunde mich begeben...“
Während die glanzvolle Versammlung in summer erschüt- terter Zustimmung sich von den Sigen erhob, verließ Imhoff, von den Herrn des Komitees geleitet, rasch den Saal.
(Schluß folgt.)

Ferien und **Reise-Artikel** finden Sie in grösster Auswahl bei Berücksichtigung meiner grossen Sonder-Auslagen zu wirklich billigen Preisen. **Paul Burchard** Kaiserstraße Nr. 143.

Natürliche Mineralwässer stets frische Füllungen **Sodener Pastillen Emsner Pastillen** Alkoholfreie Getränke. **CARL ROTH** GROSSHERZOG HOFLIEFERANT **Maschinenschriftliche** **Vervielfältigungen** aller Art schnell und zuverlässig. **Kellenstraße 3, 2. Stod, Fernsprecher Nr. 3423.** **Haararbeiten** Neu-Anfertigung **Färben Umarbeiten** bei **H. Bieler** Kaiserstraße 223 **Spezial-Geschäft** für Damenfrisieren und Haararbeiten f. Damen.

Pfeildreieck-Seifen

sind die besten

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.

Zu vermieten auf 1. Oktober a. c. oder früher:
Karl-Friedrichstraße 9/11 IV
Zimmer, Küche und Keller.
Näheres im Bureau d. Brauerei
Göbflner.

Läden und Lokale

Laden
mit oder ohne Wohnung gleichzeitig
oder später zu vermieten.
Berberplatz 35, 2. Stod.

Laden
mit größerer Werkstätte oder Waagen,
auch als Büroräumlichkeiten
für Engros-Lager geeignet, sind
mit oder ohne Wohnung per 1.
Oktober zu vermieten. Näheres
Karl-Friedrichstraße 7, 2. Stod. links.

Laden
Kaiser-allee 51 ist der Laden
mit 3 Zimmerwohnung, mit Bade-
zimmer, Küche u. Zubehör per so-
fort zu vermieten. Näheres
Karl-Friedrichstraße 81.

**In verkehrsreicher Gasse der
Durlacherstraße ist ein
geräumiger Laden**
mit neuzeitlichen Schaufellern
etc. mit Wohnung im gleichen
Haus, preiswert zu vermieten.
Näheres im Bureau der Brauerei
Göbflner.

**In unserem Neubau Adlerstr. 8
ist ein**

Laden
mit anstehendem Zimmer auf 1.
Oktober zu vermieten.
J. Göttinger & Wormser,
Durlacherstraße 9.

Auf 1. Oktober zu vermieten:
Kudolffstr. 31, Ede Durlacher
Allee, ein Laden, in welchem eine
Einmahlstelle f. Bäcker u. dem
Reinigungsbedarf, sowie eine da-
zu gehörige 2 Zimmerwohnung,
Küche, Keller u. Maniarde. Zu
erfragen Kudolffstraße 31, part.

Laden
im Neubau, Ede Moon- und
Durlacherstraße, per sofort oder
später preiswert zu vermieten.
Näheres Klauwredstr. 15,
part.

Laden
im Neubau, Ede Moon- und
Durlacherstraße, per sofort oder
später preiswert zu vermieten.
Näheres Klauwredstr. 15,
part.

Bureaus.
Gröbenstr. 11, part., sind
2 große, auf die Straße gehende,
für Bureau geeignete Zimmer per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
besucht im Hinterhaus, Kontor.

Bureau und Lagerräume.
Sofienstraße 114, im Querbau,
der 2., 3. u. 4. Stod., mit je 77 qm
im Stod., per sofort oder später zu
vermieten. Näheres Sofienstraße 118,
im Querbau.

Zwei unmobilierte Zimmer
anherhalb d. Glasabfusses, sehr
geeignet für Büro oder als Wohn-
ung für alleinlebenden Herrn od.
Dame, sofort oder später zu ver-
mieten. Berberplatz 33, 3. Stod.
Werstatt zu vermieten.

**Eine schöne Werkstätte ist auf so-
fort zu vermieten.** Näheres
Karl-Friedrichstraße 42, 1. Stod.

**Winterstraße 27 ist eine helle,
65 qm große Werkstätte mit eben-
so großem Lagerkeller auf so-
fort zu vermieten.** Näheres 3. Stod.

**Adelmeierstr. 39 ist eine Werk-
stätte zu vermieten.** Zu erfragen
im Laden.

**Adlerstraße 28 ist schöne, helle
Werkstätte mit Oberlicht und zwei
Eisen. Räume, auch als Magazin,
sonstigen geeignet für Arbeiter,
da im Haus selbst immer Arbeit
zu vermieten auf sofort od. später.
Näheres Vorderhaus, 2. Stod.**

Magazin oder Garage
Karl-Friedrichstr. 14a u. Klauwredstr. 20.

Mehrere Läden

event. mit Wohnungen (am neuen Bahnhof), Ede
Göttingerstraße und Am Stadtgarten, prima
Geschäftslage, darunter ein großer Laden mit
Nebenzimmern, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht
etc. per 1. November d. J., event. früher oder später zu
vermieten. Näheres Südenstraße 24, Baubüro Tele-
phon 560 und auf der Baustelle.

Große Partieräumlichkeiten

als Büros für Rechtsanwälte oder Versiche-
rungsgesellschaft vorzüglich geeignet, billig zu ver-
mieten. Off. unter Nr. 1727 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schöne, helle
Magazin- u. Geschäfts-
räume**
mit Keller in günstiger Lage
des Stadtteils Mühlburg, für
jeden Betrieb passend, früher
oder später billig zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1332 ins
Tagblattbüro erbeten.

Magazin zu vermieten.
Säbingerstr. 8 ist ein dreistö-
diges Magazin zu vermieten. Zu erfr.
im 2. Stod. oder Westendstr. 51, pt.

**Zu vermieten
auf sofort oder später:**
Luisenstraße 24 (heute neuen
Kampfabtast) Magazins-
räume mit angeschlossenem
Bureau oder Wohnung,
ausser preiswert, Waren-
aufzug vorhanden.
Näheres im Bureau der
Brauerei Göbflner.

Möbelaufbewahrungsraum.
Eine große Torkahrt sowie meh-
rere große Maniardezimmer sind
per sofort zu vermieten. Sofien-
straße 181.

Eine schöne Stallung
für 3 Pferde nebst Durichensimm.,
Heupelcher u. Wagenrampe sofort
od. später zu vermieten. Näheres
Karl-Friedrichstr. 152, Telefon 1599.

Stallung
für 3 Pferde nebst Durichensimm.,
u. Heupelcher per 1. Septbr. in
meinem Hause Wlhandstr. 34 zu
vermieten. Näheres Wlhandstr. 44, pt.

Stallung
für 2-3 Pferde und Trocken-
stall sofort zu vermieten. Näheres
Durlacherstr. 23, part.

Zimmer
Kaiserstr. 5, 1 Treppe, ist ein gut
mobiliertes Zimmer
sofort zu vermieten.
Freundliches Maniardezimmer
zu vermieten: Leopoldstr. 20.
Näheres im 4. Stod.

**Wlhandstr. 18 sind im 2. Stod.
2 gut möblierte Zimmer (Wohn-
u. Schlafz.) auf sofort zu vermie-
ten. Näheres im 1. Stod.**

**Wohn- u. Schlafzimmer, schön
möbliert, sind Wlhandstr. 2, part.
rechts, nach Stefanienstr. gehend,
zu vermieten.**

**Freundlich möbliertes Zimmer
ist auf sofort oder später billig zu
vermieten: Adlerstraße 5, 4. Stod.**

**Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch,
erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter-
zimmer mit Koch- u. Wohnraum zu bil-
ligem Preis; auch werden noch
Abkommen für den Mittag- und
Abendbrot angenommen.**

**Gut möbl. freundl. Zimmer mit
od. ohne Pension ist logisch oder
später zu vermieten.**

**Wlhandstr. 73, part.,
Geopoldstr. 29, 3. Stod., sind
2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u.
Schlafzimmer) preiswert zu ver-
mieten.**

**1 bis 2 möblierte Zimmer
mit Küche sofort zu vermieten:
Wlhandstr. 32, 2. Stod.**

**Gute Pension
finden einige junge Damen in
gutem Hause. Näheres Wlhandstr. 39 II.**

**Karl-Friedrichstraße 30,
2 Treppen, sind schön möblierte
Zimmer per sofort zu vermieten.**

Zimmer,
sehr groß, evtl. mit 2 Betten, mit
separ. Eingang, sofort zu vermietl.:
Wlhandstr. 18, Nähe Schloßplatz.
Ein schön Maniarde-Zimmer
möbliertes
ist sof. zu vermietl.: Wlhandstr. 10 IV.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Zimmer

**Alleinstehender, älterer Herr sucht
per 1. Oktober d. J. 2 Zimmer-
wohnung im Vorderhaus u. Küche
u. Keller unter Glasabfluß. Off.
u. Preisangabe unter Nr. 2125
ins Tagblattbüro erbeten.**

**Ein schön Maniarde-Zimmer
möbliertes
ist sof. zu vermietl.: Wlhandstr. 10 IV.**

**Rinderloses Ehepaar wünscht
schöne Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubehör in saub. Hause.
Offerten nach Luisenstr. 22, 2. St.
links erbeten.**

**Schöne 3 od. 2 Zimmerwohnung
mit Maniarde in sauberem Hause
von kinderloser Familie auf 1. Okt.
1. J. gesucht. Bedingung: Süd-
west-Stadt. Off. u. Preisangabe
unter Nr. 2119 ins Tagblattbüro.**

**2 Zimmer, oder evtl. Raum zur
Unterbringung von guten Möbeln
per sofort gesucht. Offerten mit
Preisangabe Wlhandstr. 6 II.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Alleinstehender, älterer Herr sucht
per 1. Oktober d. J. 2 Zimmer-
wohnung im Vorderhaus u. Küche
u. Keller unter Glasabfluß. Off.
u. Preisangabe unter Nr. 2125
ins Tagblattbüro erbeten.**

Läden und Lokale

Zimmer

Wohnungen

**Für Büro werden im Zentrum
der Stadt 2-3 Zimmer per 1. Okt.
zu mieten gesucht. Off. mit Preis-
ang. unter Nr. 2131 i. Tagblattb. erb.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

**Gesucht auf 1. September
freundlich möbl. Zimmer
möglichst mit Schreibtisch, in
gutem Hause der Mittelstadt. Nähe
des Gymnasiums oder der Ober-
realschule bevorzugt. Offerten sind
ins Tagblattbüro unter Nr. 2129
zu richten.**

**Gesucht werden in der Nähe der
Südstraße 2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) für 2
Herrn u. Pension auf 1. Okt. Off.
unter Nr. 2112 ins Tagblattbüro.**

Nur noch bis mit Dienstag abend

Residenz-Theater

Der Todesturm

Kolorierter Kunstfilm in 3 Akten.
Einer der sensationellsten Filme, die je von der Kine-
matographie geboten wurden.

Technisch hochinteressant an diesem sensationellen Film ist
auch der Umstand, daß die Leuchtturmszene (Verlassen des
Turmkranzes auf einem hoch über den Fluten hängenden Tau,
das mit dem unten harrenden Schiff in Verbindung steht) von
den Abkömmlingen des berühmten Blondins gespielt wird, der
einst auf einem gespannten Seil über die Niagarafälle schritt,
sowie noch weitere 5 Nummern.

Waldstraße 30

Bezugsquellen in Karlsruhe: Carl Baumann, Akademiestr. 20, St. Es-
mann, Kaiserstr. 229, Karl Wiser, Weinhandlung, Karlstraße 23, Franz
Fischer, Weingroßhandlung, Steinstraße 29.

Stadtgarten

Dienstag, den 12. August, abends 8 Uhr,
Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Leitung: Musikmeister Verhagen.
Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und
von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Gut Schöneck Turnberg Durlach. An-
genehmer, bequemer Sommeraufent-
halt. Waldreiche, staubfreie Höhen-
lage, neu eingerichtete Zimmer, gute
Verpflegung, aufmerksame Bedie-
nung. Pension von Mark 4.50 an. **M. Schmitt**, Gutsächter, Tel. 299.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Dienstag, 12. August.

Sichtspiele, Vorstellung.
Reifenstadttheater, Vorstellung.
Welt-Kinematograph, Vorstellung.
Retrol-Theater, Vorstellung.
Luxurium, Vorstellung.

Edorado-Kino, Vorstellung.
Stadtgarten, 8 Uhr Konzert der
Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109.
Sommertheater, 8 1/2 Uhr „Arbeit
tanzt Walzer“.

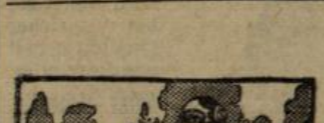
Auf die noch reichlichen Bestände

von meinem Saison-Ausverkauf
in Waschkleidern, Blusen, Kostümröcken, Mänteln sowie sämtliche Kinder-Konfektion
gewähre trotz der billigen Preise, um vollständig vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen,

einen Extra-Rabatt von 10 Proz. od. doppelte Rabattmarken

Marg. Peter vorm. Dung, Kaiserstrasse 86.

Sie schlafen ruhig, Mütter können stillen,



Quieta!

Sie sind nicht mehr aufgeregt und Herz und Nerven werden
nicht geschädigt, wenn Sie statt Bohnenkaffee nur Quieta-
Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt
auch den Feinschmecker. Er ist koffeinfrei, deshalb un-
schädlich. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg.
In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-
Paket zu 70 Pfg. in Drogerien u. Kolonialwarenhandlungen.

Quieta-Präparate bringen Gesundheit in jedes Haus.
Erhältlich in den Apotheken: J. Becker, Berthold-Apotheke, J. Killian, Friedrich-Apotheke, Hilda-Apotheke,
Dr. Fritz Lindner Internationale Apotheke.

In den Drogerien: Wilh. Baum, Ludwig Bühler, Ernst Double, Otto Fischer (Fidelitas-Drogerie), Gg. Jacob,
Rudolf W. Lang, Karl Lüscher, J. Lüscher, Otto Mayer, Schützenstraße, Engel-Drogerie, Apoth. Hans Reichardt,
Fritz Reis, Carl Roth (Drogerie), J. Dehn Nachfolger, Gebr. Vetter, Th. Walz, Wilh. Tscherning, Max
Strauß (Mühlburg).

In den Kolonialwarenhandlungen: Franz Fittler, W. Harfänger, M. Heuser, Andreas Hoferer, Gottfr.
Hoferer, Daniel Herzog, Rudolf Langer, Frau M. Mayer, Emil Nagel, Eug. Neumann, Gottlieb Schöpf, Kossam-
haus, Gabriel Stähle, A. van Venrooy, Ludw. Zimmer; in Durlach: Frau Seeger.

Der **Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe meines Herren-Konfektions-Geschäftes wird zu **unvergleichlich billigen Preisen fortgesetzt.**

Das Lager ist in allen Qualitäten, Größen und Preislagen noch überreich sortiert.

Adolf Stein Kaiserstr. 74.

Med.-Rat Dr. Brian ist bis Mitte September verreist.

Die Vertretung haben gütigst übernommen:
 Herr **Med.-Rat Dr. Müller**, Redtenbacherstraße 8
 Herr **Dr. Fischbach**, Stefaniestraße 27
 Herr **Dr. Sternberg**, Hirschstraße 39
 Herr **Dr. Eisenlohr**, Kriegstr. 47a, nur bis Ende August.

Gerolsteiner Sprudel
 Schutz-Mark.
Tafelwässer I. Ranges.
 Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Salsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
 Hauptniederlage
Bahn & Bäßler, Karlsruhe
 Zirkel 30.

Rein indischer Tee
 der **Himalaya-Tea-Company**, Calcutta, hochfeines Aroma und sehr ausgiebig, in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfd. Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.50 bei
H. A. Glockner, Lammstrasse 6.

Saison-Räumungs-Verkauf
 nur noch
Dienstag 12. August **Mittwoch** 13. August **Donnerstag** 14. August
 Ich gewähre
Rabatt 20% Rabatt
 auf:
 Farbige Oberhemden
 Farbige Sporthemden
 Farbige Reishemden
 Farbige Herrenwesten
 Farbige Herrensocken
 Sportgürtel, Sportstrümpfe
 Damen-Strümpfe
 Damen-Gürtel
 Auto- und Reiseschleier
 Damen-Plaids
 Echarpes etc.
 ferner
Doppelte Rabattmarken
 auf:
 Handschuhe jeder Art für Damen, Herren und Kinder
 Weiße Oberhemden
 Unterkleider
 Kragen, Manschetten
 Weiße Sporthemden
 Krawatten jeder Art
 Hosenträger
 Nachthemden, Pyjamas
 Taschentücher
 Schirme, Stöcke etc.
Rud. Hugo Dietrich,
 Kaiserstr. 179a GrobH. Hofl. Ecke Herrenstr

— Frisch eingetroffen: —
 hochfeines
•Salatöl•
 von reinstem, delikatem Geschmack, auch zu Majonaisen vorzüglich geeignet.
 Hofdrogerie **Carl Roth.**

Magen- u. Darmkrankheiten behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider Ruppurrstr. 10 II. Telefon 1741.
 Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgegend. Anatomisch u. physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Gruppenbilder
 von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt.
Photogr. Atelier Rembrandt
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

Stadt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfäder
 (irische, römische u. russische Dampfäder)
Elektrische Lichtäder.
 Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr und Freitag nachmittags 2 bis 1/2 Uhr.
 Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Wie behandelt man falsche Haare?
 Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**
KUJ gibt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden.
 Dose, monatlang reichend, 1 Mark bei
H. Bieler, Kaiserstraße 223, Spezialgeschäft mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel.**

Für Reise u. Privatgebrauch
 ist die handliche **KleinAdler** die längstsehnte kleine Schreibmaschine! Einfach in ihrer Konstruktion, stabil in ihrem Bau, bietet sie bei gleicher Qualitätsarbeit wie die regulär. Adler-Modelle, die Gewähr ersterklassiger Arbeitsleistung.
 Vorführung ohne Kaufzwang durch die Fabrikniederlage
Alwin Vater (Inh.: Adam Brecht)
 Zirkel 32 Reparaturwerkstätte Tel. 236.

Oelfarben, gebrauchsfertig, jede Nuance — jedes Quantum
 vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstr. 15. Tel. 2849.

Ueber den **Schwemm-Kanalisation** betreffend.
 Anschluß der Klosett-Leitungen an die Hausentwässerungs-Leitungen bei Einführung der Schwemmkanalisation geben die „Praktischen Erläuterungen“, nebst Illustrationen Aufschluß.
 Preis der Broschüre **30 Pfennig.**
 Zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen sowie durch den Kommissionsverlag:
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstraße 1. Telefon 297.
 Die in der Broschüre Blatt I und Blatt II verzeichneten **Normal-Übergangsstücke** sind ab 1. September ds. Js. beim Baumaterialiengeschäft **K. Gössel** hier zu haben.

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad.
 Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine geliebte, herzensgute Frau, unsere teure Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Ida Ettliger geb. Lang
 heute morgen nach langem mit seltener Geduld ertragenem Leiden im 34. Lebensjahr verschieden ist.
 Karlsruhe, Zürich, Paris, den 11. August 1913.
 Ritterstraße 11
 Namens der tiefgebeugten Hinterbliebenen:
Jacob Ettliger.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. August, nachm. 1/4 Uhr, von der Leichenhalle der Israel. Religionsgesellschaft aus statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten, treubesorgten Mutter, Großmutter und Schwester
Frau Sofie Strauß, geb. Kutz
 entgegengebracht wurden, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, Ulm, Nürnberg,
 August 1913.

Farer & Co
 Kohlenhandlung ∞ Leopoldstraße 1
 Fernsprecher: Nr. 28 Büro, Nr. 2108 Lager empfiehlt
 zu billigen Sommer-Preisen sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Briketts, Anfeuerholz
 Günstigste Bezugsquelle für Hüttenkoks
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.